

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 251. Halle, Sonntag den 26. October 1862.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche.

**Triest, Freitag d. 24. October, Abends.** Zuverlässigen Nachrichten aus Griechenland zufolge ist für das ganze Land eine provisorische Regierung gebildet worden und soll ein Nationalcongress einberufen werden. Athen ist ruhig. (Vergl. unter Griechenland.)

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. Octbr.** Die ministerielle „Sternzeitung“ schließt heute eine Reihe von Beiträgen über die Landtags-Session mit folgenden gesperrt gedruckten Worten: „Nachdem jedoch die Regierung durch die Zurückweisung aller Versuche zu einer veröhnlichen Lösung in eine in unserem bisherigen Verfassungsleben neue Lage verlegt ist, darf das Land aus dem bisherigen Verhalten der Regierung, aus dem fort und fort bewiesenen Streben nach einer verfassungsmäßigen Erledigung der Budgetfrage die Ueberzeugung und Zuversicht schöpfen, daß die Staatsregierung mit gleicher voller Gewissenhaftigkeit bemüht sein wird, den Konflikt, den sie zu vermeiden nicht mehr im Stande war, ihrerseits auf das möglichst geringste Gebiet, d. h. auf die fernere, unter ihrer verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit erfolgende Leistung der unerlässlichen Ausgaben für 1862 zu beschränken, nachdem aber Alles, was Pflicht und Gewissen gebieten, daran zu setzen, um mit dem Beginn der kommenden Session die verfassungsmäßige definitive Lösung der schwebenden Streitfragen herbeizuführen und dem Lande den vollen inneren Frieden und eine ungehörte Entwicklung unserer verfassungsmäßigen Zustände wiederzugeben. Möge das preussische Volk in dieser Beziehung dem verfassungstreuen Willen und Streben der Regierung Sr. Majestät fest vertrauen und sich in solchem Vertrauen durch Partei-Agitationen, welche die Bedeutung des Konflikts zu vergrößern und denselben zu verdrängen suchen, nicht irre machen lassen, sondern der Regierung helfen, den Frieden wiederherzustellen und zu befestigen.“

Die „Volkzeitung“ fragt das ministerielle Blatt aus Anlaß vorstehender Worte: „ob diejenige Partei, vor der sie warnt, die Fortschrittspartei, oder diejenige Partei ist, welche durch ihre Deputations-Agitation jede Vermittlung zu hintertreiben sucht?“ Gleichseitig mit der Verammlung des ersten Wahlbezirks, in welcher die von uns mitgetheilte Adresse an das Abgeordnetenhaus beschloffen wurde, fand eine Verammlung des dritten Wahlbezirks unter dem Vorsitz des Hrn. v. Unruh statt, in der man dieselbe (vorher zwischen den Vorständen der Wahlmannschaften vereinbarte) Adresse genehmigte. Zu derselben Zeit fand ein Festessen des zweiten Wahlbezirks zu Ehren der Abgeordneten Runge und Baud statt.

In Bezug auf die gestern gemeldete Maßregelung von Beamten, die als Abgeordnete mit der Majorität gestimmt haben, ist der „Voss. Ztg.“ folgendes Schreiben zugegangen:

Herr Redacteur! In der gestrigen Verammlung der Wahlmänner des 1. Berliner Wahlkreises aukturte das Gericht, welches durch eine Notiz in der heutigen „Volkzeitung“ Bekanntschaft zu finden scheint, der Abgeordnete Staatsanwalt Dörmann sei zur Disposition gestellt. Wenn Männer, die als Abgeordnete ihre Pflicht thun, ihnen sie übergewaltig und ohne Rücksicht auf ihr eigenes Wohl die Sache der Nation verdrängen, in ihrer materiellen Existenz gefährdet werden, so ist es einig und allein Ehrenpflicht dieser Nation, für den Schaden aufzukommen, und zwar nicht in der jüdenartigen Form, die nach Almosen schmeckt, sondern in der großartigen Form einer Selbstbekehrung, die allen Kreisen zeigen mag, daß für eine gute und gerechte Sache unser Geld leicht flüssig ist. Ich weiß nicht, in wie weit die zur Dispositionstellung des Abgeordneten Dörmann in seinen finanziellen Verhältnissen beirät, und ob er der Schuldabteilung (denn nicht als ein Geschenk betrachte ich es, sondern als die Zahlung einer Schuld von Seiten der Nation und zugleich als die größte Ehrenbezeugung, welche dieselbe einem ihrer Bürger zu Theil werden lassen kann) bedürfen würde, und sehe deshalb von der Person augenblicklich ab; verhehlen kann ich mir aber nicht, daß, im Gegentheile zu dem Zurückworte: „Eine Schwelche macht keinen Sommer“, eine Maßregelung eines liberalen Abgeordneten allerdings bedeutungsvoll für den augenblicklichen ministeriellen Witterungsstand sein mag, und daß daher für etwaige Eventualitäten derselben Art die Stiftung eines Natio-

nal-Fonds höchst zeitgemäß wäre. Wenn dieser Plan durch die Beibehaltung des Volkes ein lebendiger wird, stelle ich für meine Person vorläufig einen Beitrag von Einhundert Thalern zur Verfügung. Berlin, den 23. Octbr. 1862. Ein Wasmann des 1. Berliner Wahlbezirks.

Nach einem Erlaß der Minister der Finanzen und des Innern ist der Ober-Regierungsrath v. Bockum-Dolffs (Vorsitzender der Budget-Commission) „im Interesse des Dienstes“ von Coblenz an die Regierung zu — Gumbinnen versetzt worden! (Nach Gumbinnen am Ende der Welt, wo die Wölfe heulen! Die Abgeordneten können für ihr Verhalten im Hause nach der Verfassung nicht verantwortlich gemacht werden, und der Buchstabe der Verfassung wird durch eine solche Versetzung allerdings nicht verlegt.) (R. Z.)

Nach der „Voss. Ztg.“ hat man einem Ober-Tribunalsrath, der Mitglied der Fraction Bockum-Dolffs ist (Frech?), den von ihm jetzt nachgelagerten Urlaub verweigert.

Die „Niederh. B.-Z.“ erfährt Folgendes: „Der Landtag muß verfassungsmäßig auf den 12. Januar wieder zusammenberufen werden. Der neue Finanzminister wird ihm ein neues Budget pro 1863 vorlegen. Die Provinzialbehörden sind bereits angezogen, neue Etats auszuarbeiten, und zwar soll bei denselben die Theilung in Titel viel weiter geführt werden, als pro 1862. Die Zahl derselben wird im Ressort des Handelsministeriums nahezu verdoppelt sein.“

Herr v. Kirchmann sagte in dem Berichte an seine Wähler: „Wenn man von dem Zustande des Vaterlandes einen Begriff erhalten will, muß man über dessen Grenzen hinausgehen. Das habe ich und Mancher von Ihnen gethan und dabei Gelegenheit gehabt, die Urtheile des übrigen Deutschlands über Preußen zu vernehmen; sie haben mich aber nicht irre gemacht; sie haben mir nur die eine Wahrheit in's Gedächtniß zurückgerufen, daß ein großer Staat nicht auf schlagfertigen Heeren, sondern auf Einigkeit zwischen Fürst und Volk beruht.“

Die münchener Korrespondenz in der neuesten Nummer des pariser „Moniteur“ erzählt mit großer Unbefangenheit, daß die preussische Regierung „zum Heile der Monarchie eine diktatorische Gewalt übernommen habe.“ Der „Moniteur“ ist zugleich so gnädig, die Loyalität des preussischen Volkes zu rühmen, welches damit ganz einverstanden sei.

Der Resolution des Abgeordnetenhauses vom 13. d. sind noch beigetreten die Abgg. Krieger-Goldap, Herold (D. Grone-Flotow) und Rehs (Landberg-Soldin).

Die „Bresl. Ztg.“ enthält folgendes Zustimmungsschreiben: „Ich erkläre herdurch meinen Beitritt zu der Breslauer Zustimmungsadresse vom 18. d. Mts. an unser hochzuverehrendes Haus der Abgeordneten. Ratibor, d. 20. Octbr. 1862. Karl Ufchner, Appellations-Gerichtsrath.“

Der Professor, Gymnasial-Director a. D. und Rittergutsbesitzer Reimnitz (Abg. für Guben-Sorau) und Prediger Ritter (Abg. für den 6. Pstb. Wahlbezirk Osthavelland) haben ihre Mandate niedergelegt.

Der „Publicist“ schreibt: „Wie wir aus ziemlich sicherer Quelle vernehmen, wird die ministerielle Zeitung (Allg. Preuß. valgo Sternzeitung) vom 1. Jan. k. J. ab eingehen. Sollte die Regierung vielleicht dadurch beabsichtigen, dem Abgeordnetenhaus, welches bekanntlich den Etat dieses Blattes gesfriden hat, eine Concession zu machen? oder hat es einen tieferen Grund?“

Die „Milit. Bl.“ schreiben: Der projektirte große Neubau des Kadettenkorps scheint sich wieder zerschlagen zu wollen. Das Ministerium des königlichen Hauses war mit dem Kriegsministerium darüber in Verhandlung getreten, dem letztern das dem Kronbeamtenfonds zugehörige Terrain bei den Pulvermühlen bebaut Erbauung eines Etablissements für das erweiterte Kadettenkorps abzutreten, wogegen der Militärsiskus dem Hausministerium einen geeigneten Platz zur Erbauung eines neuen Marstallgebäudes beschaffen sollte. So vorthailhaft dies Anerbieten aber auch war, so wird seitens des Kriegsministeriums

dennoch wohl Abstand davon genommen werden müssen, da sich die Gelder dafür nicht flüssig machen lassen und man unter den gegenwärtigen Umständen von allen Ausgaben absehen will, welche nicht durch unabwendbare Bedürfnisse geboten erscheinen.

Ueber die Konstituierung der „Patriotischen Vereinigung“ erhält die „Volkszeitung“ noch folgende Mittheilung: In der gestern Abend beim General v. Holleben, Lindenstr. 4 stattgehabten Versammlung waren etwa 60 Personen erschienen, die durch Unterzeichnung des Ihnen bereits mitgetheilten Aufrufs ihren Beitritt zur „patriotischen Vereinigung“ erklären mußten. (Wer nicht ein Einladungsschreiben besaß oder von einem Einzelnen eingeführt wurde, erhielt keinen Zutritt.) Auf Vorschlag des Comité's wurde von der sehr gefügigen Versammlung beschlossen, das Comité mit Entwurf einer Adresse an den König zu beauftragen. Die Adresse soll dann, ohne Berathung im Plenum, gedruckt und den Mitgliedern der Vereinigung zur Verbreitung von Unterschriften zugesandt, der Aufruf aber womöglich schon vorher zur Kenntniß des Königs gebracht werden. Hr. v. Jacobs rechnet auf 3-4000 Unterschriften für die Adresse, eine öffentliche Auslegung derselben hielt man aber nicht für angemessen, sondern verspricht sich bessern Erfolg, wenn Unterschriften eingesammelt werden.

Wie man in der Stadt erzählt, ist seitens der Polizeibehörde gegen die für die Angehörigen der in Graudenz verurtheilten Unteroffiziere u. s. w. veranfaßten Sammlungen ein Verbot erlassen worden.

Der Redacteur Otto Hagen in Insterburg hat unter'm 20. Oct. gegen die bekannte Entscheidung des dortigen Appellationsgerichts eine Beschwerde an das Obertribunal gerichtet, in welcher er sagt:

In Gemäßheit der hohen Rescripte eines I. hohen Obertribunals vom 5. März Nr. 548. Cr. I. und 16. Juli 1862 wurde ich vom hiesigen Kreisgerichte gegen 3 Monate lang in Haft gehalten und demnach auf Grund des abschließlich beliegenden Beschlusses vom 5. September 1862 auf freien Fuß gestellt. In Folge einer Beschwerde des Gerichts der ersten Instanz in Königsberg, hat jedoch das hiesige Appellationsgericht mittelst der abschließlich beliegten Resolution seinen Befehl aufgehoben und die Fortsetzung des Zwangsverfahrens angeordnet. Demgemäß bin ich zu meiner nochmaligen Vernehmung am Terminum den 22. October unter Anwesenheit der Weidverhandlung vorgeladen worden. Bei dieser Erscheinung, welche aus materiellen Gründen erfolgt ist, kam ich nicht zum Verhören, indem ich die dafür angeführten Gründe als unzureichend erachte. Zunächst bestimmt der §. 312 der Criminal-Ordnung, daß die Befähigung als Strafe des Ungehorsams gegen den Zeugen zu vollstrecken ist. Es bezieht sich aber auf einen andern Theil des Angeklagten, den das Appellationsgericht verurtheilt, in seiner Vernehmung, um den Charakter dieser Befähigung festzustellen. Auch prüft die einfache ratio legis für den vom Kreisgerichte herangezogenen Grund, daß die Haft mit der Bedeutung des concreten Vergehens in Verhältniß stehen müsse. Die Haft soll keineswegs ein grenzenloses Zwangsmittel, sondern lediglich eine Ordnungsmittel sein, denn keine Macht der Erde ist im Stande, einen Menschen wider seinen Willen zu einer Erklärung zu zwingen. Das Gesetz hat solches auch nicht im Sinne, sondern bewegt lediglich, den bezugenen Ungehorsam durch Zufügung von Strafbüßen zu beenden. Ganz unerheblich ist aber die Ansicht des Appellationsgerichts, daß, in Ermangelung gesetzlicher Bestimmung die Haft ohne Beschränkung auf eine bestimmte Dauer fortzuleben sei, bis die die Unteruchung führende Behörde ihre Vorübung für angemessen erachtet, oder ihr Zweck selbst erfüllt. Diese Ansicht verlegt nicht nur Artikel 7 der Verfassungsurkunde, nach welchem Niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf, was doch hier offenbar der Fall ist, wenn nicht meinem persönlichen Richter, sondern der Militärbehörde die Bestimmung über die Dauer meiner Haft eingeräumt wird. Eine eigentümlichere Ausfüllung des angeblichen Mangels von gesetzlichen Bestimmungen läßt sich kaum noch denken: denn die Militärbehörde wird dadurch in den Stand gesetzt, über meine Person eine Strafe, oder wenn man will, einen Zwang auszuüben, der sich auf unabhäufige Zeiten erstrecken und meinen pbblichen Untergang zur Folge haben könnte. In Angelegenheiten, die einen strafrechtlichen Charakter haben, habe ich mit der Militärbehörde, so lange ich nicht unter einem Belagerungsstande stehe, Nichts zu schaffen, sondern darf gesetzlich nur von meinem persönlichen Richter Recht nehmen. Ich protestire daher gegen meine Anweisung an die Militärbehörde und wiederhole zu meiner Rechtfertigung folgende Thesen: 1) eine militärische Disciplinar-Untersuchung, wie sie das Divisionsgericht nennt, ist im eigentlichen Sinne noch gar nicht vorhanden, sondern es finden zum Zweck der Einleitung einer solchen nur vorläufige Nachforschungen statt. Erst muß erwiesen sein, daß wirklich ein Anterbehmüßig vorgehen hat und daß selbiges verlegt worden ist. Ich befinde aber geradezu das Oeigene Gebotnis, weil die Steinmische Verfügung bestimmt war, auf das öffentliche Leben angewendet zu werden, und weil sie, wenn auch nicht wörtlich, so doch thatsächlich in die Erziehung treten sollte; 2) zu meiner Vernehmung werde ich verurtheilt durch ein Ehrenwort disponirt, unter welchem mir die betreffende Person das Schriftstück mitgetheilt hat. Mein Manneswort gilt mir nicht weniger, als ein geschworener Eid. Das fittliche Gesetz gilt mir nicht geringer, als das geschriebene. Bei dieser Collision von Pflichten folge ich meiner inneren Ueberzeugung, wenn ich 3) meine Belagerung, weil ich sie moralisch und gesetzlich für begründet erachte, mich bei beiden auch in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der öffentlichen Meinung verhalte — auf das Geschriebene zu wahren suche. 4) Die materiellen Gründe, welche das Appellationsgericht zur Umhörung des freigerichtlichen Beschlusses anführt, stehen im inneren Widerspruche, insofern sie einerseits meinen persönlichen Richter die unbedingte Competenz zu dem gefassten Beschlusse beifetzen, andererseits meinem persönlichen Richter aber die Beschränkung auferlegen, in seiner ureigenen Befugniß sich von der Militärbehörde hinsichtlich der Zeitdauer meiner Haft gängeln zu lassen. 5) bei der gegenwärtigen Sachlage war der Beschlus meines persönlichen Richters ein endgültiger und es erlitt kein Gesetz, welches zur Verwerfung desselben der Beschwerdebefugniß eine Competenz beilegt. Indem ich nun bei Einem Königl. hohen Ober-Tribunal über den abschließlich eingereichten Beschlus des Appellationsgerichts Beschwerde ertheile, bitte ich ganz gehorsamt: die gedachte Resolution hochgeneigt aufzuheben.

Otto Hagen.

Die „Karlstr. Ztg.“ nimmt in einem Leitartikel, der die Ueberschrift führt: „Unsere Stellung zur preussischen Verfassungskrisis“, zur preussischen Verfassungskrisis Stellung ein. Wie es bei dem aufrichtigen Liberalismus der von ihr vertretenen Regierung nicht anders sein konnte, stellt sie sich rückhaltlos auf die Seite des einmüthigen Abgeordnetenhauses gegen Cabinet und Herrenhaus. Sie zieht aber auch weiter daraus die Folgerung, daß Preußen damit bis auf Weiteres die Fähigkeit zur Führerschaft in Deutschland verloren hat, daß der Gedanke der moralischen Eroberungen damit aufgegeben ist. In der so geschaffenen neuen Lage erlbt das officiöse badische Blatt zwar gewisse Gefahren, aber auch eigenthümliche Vortheile, und ist überhaupt weit entfernt, der Zukunft müthlos ins Auge zu sehen.

Dem „Münch. Corresp.“ wird aus München, d. 22. Octbr., geschrieben: „Aus verschiedenen Anzeichen will man hier schließen, daß die Ansichten, welche Hr. Hansmann am Handelstage hier vertrat, auch die Ansichten des Königs von Preußen sind. Bestätigt sich diese

Annahme, für welche man mehr denn Einen Grund hat, so dürfte die Hoffnung, daß eine Verständigung in der Zollvereinsfrage angebahnt werde, wohl bald in Erfüllung gehen.“ Die „Strenzzeitung“ ist ja sonst nicht schweigsam; wird sie nicht endlich in dieser Sache ein Wort sprechen?

Daß die Beschlüsse des Handelstages auf den Standpunkt, welchen die bayerische Regierung eingenommen hat, keinen Einfluß üben werden, wird von der „Bayerischen Zeitung“ versichert. Das Blatt bringt unter der Aufschrift: „Ein Rückblick auf den Handelstag“ einen größeren Artikel, an dessen Schluß es heißt: „Die gefassten Resolutionen, geschöpft aus politischen Motiven, erscheinen vielleicht als interessante und dialektisch gelungene Partei-Manifestationen, auf die Sache selbst aber und deren endliche Entscheidung werden sie jedoch kaum irgendetwas maßgebenden Einfluß zu üben vermögen. Was Bayern insbesondere angeht, so glauben wir, daß sein wohlbegründeter fester Standpunkt durch den Münchner Handelstag nicht im Mindesten erschüttert, ja viel eher gestärkt worden ist.“

## Italien.

Wie die Freunde des Hrn. Drouyn de Lhuys behaupten, ist derselbe entschlossen, den Italienern gegenüber eine festere Haltung anzunehmen. Er hat vor, in seiner Antwort auf das Circularschreiben des Generals Durando den früher schon einmal von Thouvenel entwickelten Gedanken festzuhalten, daß Italien eine genug glückliche Aufgabe erfüllen kann, wenn es sich auf die Befestigung des Status quo beschränken wollte. Er will dem turiner Cabinet raten, freimüthig dem Streben nach Rom zu entsagen, weil dieses die Versöhnung mit dem Papste unmöglich macht, die Agitation aufrecht erhält und dadurch eine Gefahr für Europa wird. An Versicherungen der französischen Sympathie darf es natürlich ebenfalls nicht fehlen, und Hr. Drouyn de Lhuys unterläßt eben so wenig, zu versprechen, daß der Kaiser und dessen Regierung alles thun wollen, was in ihren Kräften steht, um die Abneigung des Papstthums gegen den neuen Zustand Italiens zu besiegen. In Rom will man indes vorschlagen: Unabhängigkeit der gegenwärtigen Staaten des Papstes, Aufrechterhaltung seiner zeitlichen Gewalt und ausdrückliche Entfesselung Italiens auf Rom. Dagegen müsse der Papst die bereits ins Königreich Italien einverleibten Provinzen seines Reiches förmlich abtreten und das Königreich Italien anerkennen. So versichern mit dem neuen Minister auf vertrautem Fuße stehende Personen; es wird sich erst zeigen müssen, ob diese angeblichen Indiscretionen nicht vielmehr sogenannte Ballons d'essai sind.

Am 23. October hat der König die römische Deputation (die Senator-Herzog von Soraga und Cesarini und der Deputirte Silvestrelli) empfangen, welche das Hochzeitsgeschenk für die Königin Pia von Portugal überreichte und in einer Adresse Sr. Majestät versicherte, die Zhatkraft des römischen Volkes sei darauf gerichtet, daß Italien sein Recht werde.

Nach einem Telegramm aus Genua waren die am 21. dort eingegangenen Nachrichten über Garibaldi's Befinden sehr betrübend. Am 22. lauteten sie weniger schlecht; dem Gerüchte, als habe der Brand das Bein ergriffen, wird bestimmt widersprochen. Der „Ind. B.“ wird geschrieben, daß Garibaldi nicht mehr wieder zu erkennen sei und in Folge der Schmerzen und der Schlaflosigkeit an der tiefsten Melancholie leide. Wahrscheinlich wird eine neue Consultation aller medicinischen Celebritäten Italiens stattfinden; wie es heißt, soll auch Prof. Melaton aus Paris zu Rathe gezogen werden.

Die „Kln. Ztg.“ schreibt: Während die italienischen Aerzte eine große Consultation über die Wunde Garibaldi's halten wollen, sind die deutschen Aerzte, so viel wir hören, nicht in Zweifel, wie sie nach den Krankenberichten das Befinden Garibaldi's auffassen sollen. Sie glauben zunächst, daß die Kugel noch in der Wunde stecke, und soann, daß die italienischen Aerzte Unrecht haben, von Rheumatismus zu sprechen, der sich bald hier, bald dort am Körper zeigen solle. Leider ist es kaum zu bezweifeln, daß bereits eine Metastase des Blutes eingetreten ist und selbst eine Amputation nichts mehr fruchten wird. Die Tage Garibaldi's sind gezählt. Am 22. Oct. ist er vom Barignano nach Spezia getragen und dort in einem dem Marine-Ministerium gehörigen Hause untergebracht worden. Die amtliche Zeitung vom 23. Oct. erklärt die Behauptung der Deputirten Crispi und Deboni, daß die Regierung dem Dr. Bertani verboten habe, Garibaldi in den ersten Tagen der Krankheit zu besuchen, für unwahr.

Wie die „D. A. Z.“ mittheilt, ist jetzt im Römischen eine eigenthümliche Manier gebräuchlich, um glauben zu machen, die Bewohner des dem Papst gebliebenen Gebiets seien der Einverleibung in das italienische Königreich abhold. Die Pfarrer der Stadt- und Dorfgemeinden lassen nämlich alle Bewohner ihre Namen auf eine Liste unter dem Vorwande setzen, die Communal-Namenverzeichnisse seien verloren gegangen. Die Leichtgläubigen gehen in die Falle und geben ihre Namensunterchrift her, über welche man alsdann eine Ergebenheits- und Anhänglichkeitsadresse an den Papst setzt.

## Griechenland.

Korfu, d. 23. October. (Tel. Dep.) Nachrichten aus Griechenland zufolge sind in Missolonghi (Provinz Aetolien), in der Provinz Akarnanien, in Patras (Provinz Achaja) und in den Provinzen Elis und Messenien Unruhen ausgebrochen. Das Militär beracht die Massen und Gefangnisse. In Patrama (?) wird die Einsetzung einer provisorischen Regierung erwartet.

Ein Telegramm der „K. Z.“ aus Triest, 24. October, meldet: Hier angelangte Depeschen berichten, daß ganz Griechenland im Aufstande und eine provisorische Regierung ernannt worden ist. Flüchtige Familien aus Akarnanien sind in Santa Maura angelangt.

Table with multiple columns: Fonds-Course, Eisenbahn-Actien, and Ausländische Eisenbahn-Stammactien. It lists various financial instruments, their prices, and exchange rates.

Polenische Rentenbriefe 99 1/2 a 1/2 gem. ... Die Börse war heute fester gestimmt und nicht so geschäftlos, auch war das Angebot weniger dringend ...

Marktberichte

Wien, den 25. October. Von Getreide trifft zwar etwas mehr Zufuhre ein, doch ist solche belangreich noch nicht zu nennen ...

Wien, den 24. October. Weizen loco 64-75 pf nach Dual, feiner alter bunn. vohn 74-75 pf ...

Wasserkand der Saale bei Halle am 24. October Abends am Unterpelz 5 Fuß 5 Zoll, am 25. October Morgens am Unterpelz 5 Fuß 6 Zoll ...

Bekanntmachungen. Ein Hofmeister und ein Kuchhir, mit guten Zeugnissen versehen, finden Neujahr 1863 Stellung. Näheres zu erfahren beim Müller Schwarz, Klausdorferstraße 16.

# Salym & Eichengrün.

Wir geben den geehrten Damen eine außerordentliche Gelegenheit, ihren Bedarf von prachtvoll schönen Winter-Mänteln, Valetots und Jacken mindestens 100 pro Cent billiger kaufen zu können, wie die wirklich realen Preise, durch den Ankauf eines beim Entstehen begriffenen und schon erdrückten Damen-Confections-Geschäfts. Die Sachen sind sämmtlich von den schönsten neuesten Stoffen, Façons und Farben; die Auswahl eine so großartige, wie diese hier am Plage nicht gefunden; die Preise so enorm billig, daß wir aus Rücksichten uns enthalten diese zu veröffentlichen; wir ersuchen nur die werthgeschätzten Damen, diese Gelegenheit nicht unbenutzt zu lassen, da dies ein so außergewöhnlicher Fall ist Geld zu ersparen, wie es so schnell nicht wieder kommen möchte.

Die Sachen sind in unserm zweiten Lager Leipzigerstraße 105, im Hause des Herrn Conditor Lehmann aufgestellt.

Salym & Eichengrün.

Durch fortwährende neue Sendungen ist unser

## Damen-Mäntel- und Jacken-Magazin

für die Winter-Saison aufs Vollständigste, vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack, assortirt, und empfehlen wir:

Double-Mäntel, reich besetzt, zu 8, 12, 14 bis 16 *fl.*

Schwarze Tuch-Mäntel, schön decorirt, von 8 *fl.* an.

Schwarze Thibet-Mäntel von 5 *fl.* an.

Jacken in größter Auswahl zu 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 *fl.*

sowie wollene Kleider zu 2, 3, 4, 5 bis 6 *fl.*

Gebr. Gundermann, Leipzigerstr. 95.

Tuch- und Modewaaren-Handlung.

Im Hinblick auf die verschiedenen Haarerzeugungs-Mittel haben wir als das wirklich Beste und Nützlichste den vegetabilischen Kräuterbaarbalsam *Esprit des cheveux* aus der Fabrik von *Hutter & Co.* in Berlin, Niederlage bei *Melmbold & Co.* in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, hervor, welcher sowohl von vielen Autoritäten, als auch von Laien, welche denselben angewendet, glänzenden Ruhm und Anerkennung geroendet.

In ähnlicher günstiger Weise äußert sich Herr *Forstath v. Witte*, z. B. in Eger: Für die mir übersandten 3 Flaschen à 1 *fl.* Ihres vorrefinirten Haarbalsams sage auch ich Ihnen meinen pflichtgemäßen Dank, da durch die vorchristmässige Anwendung derselben sich die kahlen Stellen auf meinem Kopfe sehr vermindert haben, und bitte deshalb um nochmalige Zulassung von 2 Flaschen à 1 *fl.*

So schreibt Frau *Antonie Ida Kaiser* aus Weilburg: Der bereits angewandte Kräuterbaarbalsam hat eine unerwartete und höchst wunderbare Wirkung hervorgebracht, denn Ihr herrliches, allgemein anerkanntes Mittel hat mir nach Verbrauch von 5 Flaschen à 1 *fl.* ein schönes Haar wiedergegeben.

Sw. Wohlgeboren ersuche, mir noch 2 Flaschen Ihres *Esprit des cheveux* zur weiteren Anwendung recht schnelligst zuzusenden, weil mir die Anwendung der ersten beiden Flaschen vorzüglich bekommen ist.

E. Straubing, d. 17. Septbr. 1862.

L. Seeger, Ingenieur.

## Die Fournir- und Fräse-Anstalt

von *C. L. Müller* in Halle a/S., Mühlgraben 6, empfiehlt ihre Maschinen zum Schneiden und Fräsen von Hölzern, sowie ihr Lager von in- und ausländischen Fourniren, gefrästen Leisten, Gesimsen und andern Möbelverzierungen.

Eine seit Kurzem aufgestellte

## Schweismaschine,

die sich besonders zum Anschweißen von Stuhl- und Tischfüßen, sowie zum Ausschneiden jeder Verzierung vortheilhaft anwenden läßt, empfiehlt sie bei billiger Notirung der Preise zur gütigen Benutzung.

## Echte Jauersche Bratwürste, Frische Saucischen, Rügenwalder Gänsebrüste

empfehlen *G. Goldschmidt.*

Sonntag den 26. October Abends 7 Uhr

## Concert

der Geschwister *Franziska* und *Ottile Friese* aus Elbing,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein *Walburger* vom hiesigen Stadttheater und des Capellmeisters Herrn *Carl Reinecke* aus Leipzig im Saale des „Kronprinzen“.

Programm:

- 1) Sonate für Pianoforte u. Violine von Beethoven (op. 47 A), vorgetr. v. *Franziska* und *Ottile Friese*.
- 2) Arie aus „Figaro“ v. Mozart, gesungen von Fräulein *Walburger*.
- 3) Zweiter u. dritter Satz a. d. I. Violin-Concert von *Vieuxtemps* (Eduard), gespielt von *Franziska Friese*.
- 4) Impromptu über ein Motiv aus Schumann's *Manfred* für 2 Pianos v. *Carl Reinecke*, vorgetragen von *Ottile Friese* und dem Componisten.
- 5) 2 Lieder (Mendelssohn, Frühlingslied, gesungen von Fräulein *Walburger*, das Veilchen).
- 6) Variationen über ein russisches Lied f. d. Violine von *Ferd. David*, vorgetragen von *Franziska Friese*.

Subscriptionsbillets à 10 *fl.* sind bei *H. Karmrodt* zu haben.

Kassenpreis 12 1/2 *fl.*

## Weintraube.

Heute Sonntag den 26. October

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

*E. John*,  
Stadtmusikdirector.

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 26. October

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

*E. John*,  
Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Morgen früh empfangen wieder:

gr. frische holst. Austern,  
gr. ausgef. Whitstable Austern  
und neuen Russischen Caviar.

Julius Riffert.

## Neue Malaga-Citronen

in Kisten und ausgef. bei

Julius Riffert.

Oelkuchen sehr schöner Qualität offeriren ab Lager und auf Lieferung billigst

*J. G. Mann & Söhne.*

Commis-Stellen vakant. — Ein Commis für ein Destillations- u. (Fabrik-) Geschäft, — Gehalt 200 — 230 *fl.* bei freier Station; — ein Commis für eine Kurzwaaren-Handlung mit 300 *fl.* Salair pro anno, sowie mehrere Verkäufer für Material- und Manufactur-Waaren-Geschäft können Engagements erhalten durch das mercantile Placirungs-Comtoir von *Joh. Aug. Goetsch* in Berlin, Jerusalemstr. 63.

## Necht Frankfurt a/M.

Möstwürste erhielt und empfiehlt

*J. Kramm.*

## Freybergs Salon.

Sonntag den 26. October: Nachmittags- und Abendconcert. Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. Zur Aufführung kommt: „Traumbilder“, Fantasie von *Lumbye* u. *F. Fiedler*.

## Diemitz.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Chiemescher Gesangverein.

Montag Probe. Geleibt wird: „Athalia“ von *Mendelssohn*.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Vergangenen Freitag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. Schraplau. *A. Gloger* und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Allen guten Freunden und Bekannten die Anzeige, daß meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden ist. Weissenfels, den 24. October 1862.

*Louis Nordhoff*, Vater.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage in der Kirche zu *Marzahna* durch *Baters* Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an *Reinhold Wittig*.

*Anna Wittig* geb. *Gelbricht*.  
Zeitz, am 23. Octbr. 1862.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 12 Uhr endete nach längeren Leiden ein sanfter Tod das Leben meines theuren Mannes, *Baters*, Schwieger- und Großvaters, des *Altführer August Förster* in *Lebensdorf*, im siebenzigsten Jahre seines Lebens. Diese Trauernachricht zeigen tiefbetrübt Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an mit der Bitte um stilles Beileid die Hinterbliebenen. *Lebensdorf*, *Fienstedt* und *Gisdorf*, den 23. Octbr. 1862.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Octbr. Die heutige „National-Zeitung“ enthält folgenden Aufruf:

An das preussische Volk. Unter Verfassungsschutz beginnt seine Oxyer zu fordern. In erster Reihe stehen die Abgeordneten, welche treu ihrem Mandate das verfassungsmäßige Recht verteidigt haben. Ein Staatsbeamter, welcher zur Majorität des Abgeordnetenhauses gehört, ist außer Dienst gestellt worden. Es ist zu befürchten, daß dem ersten Schritte auf abschüssiger Bahn weitere folgen werden. Des Volkes Sache ist es, welche diese Männer führen, und des Volkes unabwiesliche Pflicht ist es daher, für sie einzutreten, wenn ihre Ueberzeugungstreue sie Maßregeln aussetzt, welche ihre bürgerliche Existenz und Unabhängigkeit bedrohen. Ein Volk, welches den Muth und die Festigkeit hatte, unbeeinträchtigt durch vielfache Verleumdungen, Abgeordnete nach seinem Sinne zu wählen, wird auch die Kraft und Ausdauer haben, den Bekämpfern für seine Verfassung Ersatz für den Schaden zu gewähren, den sie in Erfüllung ihrer Pflicht erleiden; denn um Schadenersatz durch Selbstverleumdung handelt es sich, nicht um Unterthänigkeiten und Geschenke. Die erhebende Gemüthsstimmung, mit welcher das preussische Volk für die Vertheidigung der Verfassung eingetreten, wird sich auch hier bewähren, wo die That dem Worte folgen soll. Ohne der besonderen Thätigkeit der einzelnen Wahlkreise vorgreifen zu wollen, erklären sich die unterzeichneten Mitglieder des jetzigen Centralwahlcomités zur Annahme und Verwendung von Beiträgen für diejenigen bereit, über welche der gegenwärtige Kampf Verfolgung verhängt.

Berlin, den 24. October 1862.  
v. Lurub, Chausseestraße 7. Delbrück, Taubenstraße 30. Franz Dunder, Boldammerstraße 20. A. Esser, Große Frankfurterstraße 124. Dr. Frese (Kuchende bei Witten). Kochmann sen., Alexandrinenstraße 72. Dr. Kangerhan, Köpenickerstraße 114. Dr. Ebnner, Breitestraße 8. Dr. Löwe-Galbe, Leipzigerstraße 101. G. Matthei, Französische Straße 51. Dr. Sch. Mommson, Alte Jakobstraße 126. S. Kuntze, Michaelskirchstraße 12. Schurz, Deltisch (Potsdam, Burgstraße 18). Taddel, Putzammerstraße 14. Dr. Birchow, Hohenzollernstraße 1. Dr. Jabel, Französische Straße 51.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt folgende Nachrichten: „New-York, d. 10. Octbr. Die Verluste des Unions-Herces in der Schlacht bei Perryville in Kentucky an Todten und Verwundeten werden auf 2000 Mann angegeben. Unter den Todten befinden sich zwei Generale und viele Offiziere. Die Nachrichten lauten sehr verworren, indem einerseits behauptet wird, die Conföderirten seien im Besitze eines Theiles des Schlachtfeldes geblieben, während man andererseits meldet, sie seien von den Unions-Truppen 7 Meilen weit zurückgeschlagen worden. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten zu urtheilen, scheint die Schlacht unentschieden gewesen zu sein. Der Conföderirten-General Morgan ist bei Franfort in Kentucky von dem General Dumont geschlagen worden.“ „New-York, d. 11. Octbr. Die Conföderirten sind unter General Stuart bei Hancock über den Potomac gegangen, wieder in Maryland eingerückt, dann weiter vorgedrungen und haben Mercersburg und Chambersburg in Pennsylvania besetzt. Ihre Stärke wird auf 3000 Mann geschätzt; die Vorhut besteht aus 1000 Mann Cavallerie und 6 Geschützen. Die Bewohner von Mercersburg und Chambersburg hatten keine Mittel zum Widerstande, doch sendet der Gouverneur von Pennsylvania Truppen durch das Cumberlandthal. Die Nachricht von dem Einrüden der Conföderirten hat in New-York das größte Ersauern erregt. Die Schlacht bei Corinth am 3. und 4. d. Mts. war sehr heftig. Die Conföderirten waren schon bis auf den Hauptplatz von Corinth gedrungen, als neue Batterien auf sie losgefeuert wurden und sie den Rückzug antraten. Die Unions-Truppen verfolgten sie bis Ripley in Mississippi.“

Vermischtes.

— Aus Friedrichshafen vom 20. Oct. wird dem „Schwäbischen Merkur“ geschrieben: „Der Submarineingenieur Bauer hat am 17. Oct. mit der Arbeit für die Hebung des Dampfers Ludwig begonnen, nachdem ihm durch eine von der Redaction der Gartenlaube veranstaltete Sammlung 3580 Thlr. zugegangen waren und ein deutscher Patriot die Summe von 6000 Thlrn. auf sein einfaches Wort geliehen hatte. Allein während ihm die württembergische Regierung in liberaler Weise Unter, Ketten u. aus ihrer friedrichshafener Werkze zur Verfügung stellte, fand er anderwärts nicht die mindeste Unterstützung, und so sah sich denn der Deutsche Bauer genöthigt, seine Werkzeuge auf dem Segelschiff eines Privatmannes fast heimlicher Weise auf den freien Boden der Schweiz zu bringen, wo ihm die St. Galler Cantonsregierung in Nordschach alle Unterstützung zu Theil werden läßt. Bestreuer ist es darum zu thun, über den Tod ihrer 13 Cantonsangehörigen mehr Licht zu bekommen, als die im Augenblick eingestellte Untersuchung bis jetzt gegeben hat.“

— Herr R. A. Mayerhofer hat um die Bewilligung angefleht, an verschiedenen Punkten von Wien und den naheliegenden Orten Privattelegraphen-Bureau zu errichten und dieselben untereinander durch ein Telegraphennetz in Verbindung zu bringen. Dieses Unternehmen, dessen Ausführung nahe bevorsteht, wird um so mehr dazu beitragen, den Verkehr zu erleichtern, da die Thätigkeit der Bureau sich nicht darauf beschränken wird, Privattelegraphen an die Adressaten zu befördern, sondern sich als förmliche Commissionsbureau zu organisiren, durch welche auf telegraphischem Wege eingelangte Aufträge durch eigene Commissionsäre sofort ausgeführt werden. Da die Gebühr für eine einfache Depesche ohne Unterschied der Entfernung auf 30 Kr. öst. W. festgesetzt wurde und die Commissionsgänge nach dem für die Wiener Dienstämner festgesetzten Tarife besorgt werden, so läßt sich leicht berechnen, welche Vortheile sich auf dem Lande oder in entfernteren Vorstädten Wohnenden bieten, wenn sie z. B. den Ankauf von irgend einem dringend benötigten Artikel gegen Entrichtung von 50 bis 60 Kr. Telegraphen-, Commissions- und Zustellungsgebühr sofort besorgen lassen können. Es ist vorläufig beantragt worden, 34 Bureau zu errichten, von denen eines als Centralbureau sich im Innern der Stadt

befinden wird; 17 auf die nächsten Ortschaften entfallen und die übrigen 16 sich in den verschiedenen Vorstädten befinden werden. Das vollendete Telegraphennetz würde ein Längenausmaß von 10 deutschen Meilen umfassen, und Herr Mayerhofer hat sich bereit erklärt, alle Telegraphen, deren Abwendung aus Anlaß einer drohenden Wasser- oder Feuersgefahr wünschenswerth erscheint, unentgeltlich besorgen zu lassen.

— London, d. 22. Octbr. Sonntag Nacht wurde London und dessen Umgegend von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, der fast bis Montag Mittag anhielt. Viele Straßen der Umgegend wurden überschwemmt, so daß Schafe und Kälber ertranken; kolossale Bäume wurden geknickt oder entwurzelt und nicht wenige Menschen durch fallende Schornsteine, Zinkplatten u. s. w. schwer verwundet. Auf der Süd-, Ost- und Nordküste hat der Orkan unter den Schiffen schweren Schaden angerichtet. Bei Lloyd's wurden gestern über 100 Schiffsbrüche aus allen Häfen angezeigt und die Telegraphen vermehren stündlich die Liste. Kaum ein Punkt der ganzen großbritannischen Küste scheint der Wuth des Orkans entgangen zu sein. Manche Häfen, wie der von Ramsgate, sind gedrängt voll von Fahrzeugen, die sich mit großer Noth und in traurigem Zustande noch rechtzeitig zurückerlöstet haben.

Gesetz-Sammlung.

- Das am 25. Octbr. ausgegebene 37. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:  
Nr. 5611. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. Septbr. 1862, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Samplawa bis zur Grenze des Kreises Lößau in der Richtung auf Deutsch-Ehlan im Regierungsbezirk Marienwerder; unter  
Nr. 5612. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lauten der Kreis-Obkationen des Kreises Lößau im Betrage von 26,000 Thirn. vom 17. Septbr. 1862; unter  
Nr. 5613. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. Septbr. 1862, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreischaussee von Reichshaus nach Strehlen, im Regierungsbezirk Breslau; unter  
Nr. 5614. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Octbr. 1862, betreffend die Befähigung verschiedener Beschäfte des 24. General-Landtages der Ostpreussischen Landschaft, und unter  
Nr. 5615. die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Sept. 1862, betreffend die Befähigung der Abänderungen des Statuts der Weissen-Weipenfelder Braunkohlen-Altiengellschaft zu Weissenfels. Vom 7. Octbr. 1862.

Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten am 13. October.

- Unter Vorsitz des Justizrath's Fritsch wurde verhandelt:  
1) Bei Gelegenheit der Plasterung der Klauenthorstraße war es als wünschenswerth und zweckmäßig erachtet worden, die Bohlenentläufe an der Unterquaste, welche fortwährend Reparaturen notwendig gemacht hatten, zu heiligen. Die desfallige Regulierung des Plasters und Anlegung von Gassen an Stelle der gedachten Kanäle hat 32 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Kosten verursacht, deren Bewilligung vom Magistrat beantragt wird. — Die Versammlung genehmigt die Veranschlagung dieses Betrages in der Voraussetzung, daß in demselben die Kosten der noch zu bewirkenden ordnungsmäßigen Herstellung der nach der Schiffsale führenden Gasse als inbegriffen angenommen, resp. demjenigen auferlegt werden, welcher die festerhaltene Anlage dieser Gasse veranlaßt hat.  
2) Der Magistrat übersendet den Etat der Erleuchtungsstellen für 1863 zur Genehmigung und Feststellung. Darin sind als Ordinarium 7700 Thlr. (gegen das Vorjahr mehr 700 Thlr.), und als Extraordinarium 2363 Thlr. 10 Sgr., wovon jedoch für die Beleuchtung durch 168 Laternen pro October bis März und von März bis gegen Sonnenanfang 1569 Thlr. 12 Sgr. und für das Ausschließen dieser 168 Laternen 264 Thlr., zusammen 1833 Thlr. 12 Sgr. wieder abgesetzt sind, so daß als Extraordinarium verbleiben 530 Thlr. 7 Sgr., überhaupt also 8230 Thlr. 7 Sgr. in Anschlag gebracht. — Die Versammlung genehmigt den Etat nach Vorlage und legt denselben auf 7700 Thlr. im Ordinarium und 530 Thlr. 7 Sgr. im Extraordinario fest.  
3) Der Etat der Eichungsamts-Handelskasse für 1863, welcher sich unter der Rechnung von 390 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. Ueberschüssen (44 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. zur Abrechnung an die Kämmerer und 345 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. als Betriebsfonds) auf 1265 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. beläuft; sowie der Etat der Eichungsamts-Stempelgebühren-Kasse für 1863, welcher incl. 102 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. Ueberschüssen überhaupt 494 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nachweist, liegen gleichfalls zur Genehmigung und Feststellung vor. — Die Versammlung genehmigt beide Etats nach Vorlage und legt dieselben zu den vorgedachten Beträgen fest.  
4) Der Magistrat hat der Versammlung ein Memoire des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, wonach die vom 1. October d. J. ab eintretende Erhöhung des Schulgeldes für die Provinzial-Gewerbeschule von 12 auf 16 Thlr. jährlich genehmigt worden ist, zur Kenntnissnahme und unter dem Einflusse mitgetheilt, daß durch diese Erhöhung bei einer Schülerzahl von 40 eine Mehr-Einnahme von 160 Thlr. erwachse, welche je zur Hälfte dem Fiskus und der Stadt zu Gute komme. — Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniss.  
5) Der Etat der Tagelohn-Kasse für 1863 liegt zur Genehmigung und Feststellung vor. Derselbe enthält insofern Abweichungen gegen die Etats der Vorjahre, daß in der Einnahme die Titel II. a. (Pränumerationsgelder) und III. (Anfertigungsgebühren) nicht nach den Fractionen, sondern nach den wirklichen Erträgen des letzten Jahres in Anschlag gebracht sind, wodurch sich die Einnahme um 456 Thlr. und der Fonds zur Vertheilung an verschiedene Arme (Tit. VIII. Pof. 2.) um 420 Thlr. erhöht. — Die Versammlung genehmigt den Etat in der veränderten Aufstellung, und legt denselben zur Total-Summe von 5616 Thlr. 25 Sgr. fest.  
6) Der Magistrat beantragt auf Grund des Gutachtens der Bau-Commission die Bewilligung von 7 Stück Schirubalken für die Volksschule, Behufs Abwendung der Nachtheile, welche dem Gebäude daraus entstehen würden, daß bei Regenwetter die Regenstürme in großer Zahl in den Klassen und Gängen aufgestellt und diese Räume von dem abfließenden Regenwasser durchdringt werden, sowie die Bewilligung der auf 70 Thlr. veranschlagten Kosten zur Bewilligung im Wege der Subvention. — Die Versammlung genehmigt die Ausführung nach dem Antrage auf dem Wege der Subvention unter Bewilligung der veranschlagten Summe von 70 Thlr.  
7) Der Magistrat wiederholt, unter Vorlegung der Gutachten der Bau-Commission und des Stadtbaumeisters den früheren Antrag auf Bewilligung der Kosten für Anbringung einer Inschrift am Volksschulgebäude, im Betrage von 143 Thlr. 25 Sgr. — Die Versammlung kann sich zur Zeit noch nicht für die betreffende Ausführung aussprechen, behält sich vielmehr die Beschlußnahme desfalls vor, bis der Verfallensantrag des u. Gebäudes erfolgt sein wird.  
8) Durch Anlegung, resp. Erhöhung des Wege nach der Gasanstalt und dem Gasen u. hat die Verfüllung eines angrenzenden Privatgebäudes insofern stattgefunden, daß in Folge dessen die Schwellen, weil sie in die Erde zu liegen gekommen, durch

Käuflich zerfällt worden sind und zum Theil haben erneuert und untermauert werden müssen. Der Magistrat beantragt, die desfalls beanpruchte und Seitens der Bau-Commission als angemessen erkannte Entschädigung zur Höhe von 60 Ztbl. zu bewilligen, welche Bewilligung von der Versammlung ausgesprochen wird.

Hierauf geschlossene Sitzung. Am 20. October.

Unter Vorhoh des Justizrath 6 d d e wurde verhandelt:  
1) Die Zählerechnung der Hospitalstasse pro 1-60 liegt zur Prüfung und event. Ertheilung der Decharge vor. Diefelbe ergibt:

**Einnahme:** Zinsen von disponiblen Kapitalien 2612 Ztbl. 23 Sgr. 8 Pf., Legatizins 17 Ztbl. 21 Sgr. 3 Pf., Ertrag von Grundstücken 6715 Ztbl. 7 Sgr. 8 Pf., Ertrag von Berechtigungen 475 Ztbl. 28 Sgr. 9 Pf., Einkaufspreis von neuen Hospitalien 720 Ztbl., Belastungsschäften 160 Ztbl. 6 Sgr. 6 Pf., Erhaltung der Pflege im Krankenhaus 1444 Ztbl. 12 Sgr. 10 Pf., Insgesamt 1-3 Ztbl. 26 Sgr. 7 Pf., zusammen 12,330 Ztbl. 7 Sgr. 3 Pf. Hierzu: Bestand aus voriger Rechnung 2045 Ztbl. 5 Pf., Reste aus den Vorjahren 346 Ztbl. 23 Sgr. 11 Pf., eingelegene Kapitalien 1896 Ztbl. 20 Sgr., für Abföhungen und verkaufte Grundstücke 3876 Ztbl. 21 Sgr. 6 Pf., Geschenke 119 Ztbl. 16 Sgr., zusammen 8285 Ztbl. 10 Sgr. 10 Pf. Summa 20,615 Ztbl. 18 Sgr. 1 Pf. Aufgabe: Legate 102 Ztbl. 16 Sgr., Steuern und Gehilfen 128 Ztbl. 15 Sgr. 4 Pf., sonstige kleine Ausgaben 7 Ztbl. 18 Sgr. 9 Pf., Besoldungen und Löhne 870 Ztbl., Mühenkosten 30 Ztbl. 28 Sgr. 6 Pf., Unterhaltung der Grundstücke 653 Ztbl. 9 Pf., Verpachtung 6370 Ztbl. 16 Sgr. 11 Pf., Unterhaltung der Mienen und Wälder 550 Ztbl. 22 Sgr. 6 Pf., Brenn- und Kleidungs-material 1341 Ztbl. 28 Sgr. 4 Pf., Kurfosen 368 Ztbl. 24 Sgr. 5 Pf., Insgesamt 240 Ztbl. 2 Sgr. 3 Pf., zusammen 9949 Ztbl. 23 Sgr. 9 Pf. Hierzu: Kapitalien-Entlegungen 9110 Ztbl. 9 Sgr., Summa 19,110 Ztbl. 2 Sgr. 9 Pf.

Nach dem Abschlusse der Rechnung verblieb an Kasfenbestand 1505 Ztbl. 15 Sgr. 4 Pf. und an Einnahmestellen 2289 Ztbl. 11 Sgr. 7 Pf. Die Vermögensnachweisung ergibt im Vergleich mit dem Vorjahre bei dem Activis eine Vermehrung um 7424 Ztbl. 5 Sgr. 6 Pf., bei dem Passivis eine Verminderung um 2501 Ztbl. 10 Sgr., überhaupt also einen Vermögenszuwachs von 9925 Ztbl. 15 Sgr. 6 Pf. — Seitens der Versammlung sind gegen diese Rechnung einige Erinnerungen erhoben worden, deren Erledigung dem Magistrat empfohlen wird.

2) Für die Pflasterung des von der Halle-Gieblener Chaussee nach dem Hafen führenden Fahrweges waren auf Grund des Anschlags vom 19. Jan. 1861 580 Ztbl. zur Ausführung im Jahre 1862 bewilligt worden. Die starke Witterung nach dem Gassen mit schwer beladenen Gesdirre hat es nothwendig erscheinen lassen, den noch ungeschähten Theil dieser Straße bis zur südlichen Grenze mit einem gepflasterten Fahrdamme zu versehen. Der Magistrat hat daher, unter Vorlegung eines diese Erweiterung mit umfassenden anverwandten Anschlags im Betrage von 320 Ztbl., in welchem für den zu Fahrdamm eine Breite von 2 Ruthen angenommen worden ist, beantragt, diesen Betrag an Stelle der für den diesjährigen Bau-Gat bereits genehmigten Summe von 580 Ztbl. zu bewilligen, durch welche Mehrbewilligung übrigens, wegen an anderen Stellen einleitender Ersparnisse, eine Ueberschreitung der für die diesjährigen Pflasterarbeiten bewilligten Gesamtsomme von 6312 Ztbl. vorausgesetzt nicht herbeigeführt wird. — Die Versammlung erklärt sich mit der Ausführung an sich einverstanden, kann jedoch die Breite des zu pflasternden Fahrdammes nur zu 1 1/2 Fuß incl. der Gassen genehmigen, weil bei 2 1/2 Fuß die Pflasterung sich zum Theil auf das frisch angefüllte Terrain erstrecken würde, durch welche Deduction eine Ermäßigung der Kosten um 75 Ztbl. erzielt werde; außerdem dürften die Positionen 1 u. 6 des Anschlags, für Erdarbeit und Abruch, eine Ermäßigung erleiden können und möchten desfalls besonders zur Substitution zu stellen sein.

3) Der vom Magistrat zur Genehmigung überendete Bau-Gat pro 1863 erfodert nach den Vor schlägen der Bau-Commission überhaupt 16,000 Ztbl. und zwar: Im Ordinarium: A. Pflasterbestellungen: Neupflasterung der Straße am Steig 1180 Ztbl., der gr. Wallstraße zur Säfte, von der Hietbahn an 1590 Ztbl., der II. Märktestraße, 2r Ztbl. 380 Ztbl., des Trudels 460 Ztbl., der Hietgasse 400 Ztbl., der Rützengasse 502 Ztbl., der Ludengasse 450 Ztbl., der Brunngasse 390 Ztbl. = 6292 Ztbl. B. Sonstige bauliche Verfassungen: Regulierung u. Pflasterung des Rathhausbauhofes 800 Ztbl., Aufstellung einer eisernen Pumpe an der Gasse der großen und kleinen Steinsstraße 120 Ztbl., und einer dergl. vor dem Hause Schäferhof Nr. 7 120 Ztbl., 1100 Ztbl. C. Dispositionsfonds: Instandhaltung der neuverpflasterten Wege und Plätze 750 Ztbl., desgl. des Straßenpflasters 700 Ztbl., desgl. der Freizeitsieder Kas-

selhäuser 22 Ztbl., für unvorbergehende kleine Bau-Angaben 1448 Ztbl., für einen Gehäusen des Stadtbauamtes 300 Ztbl. = 3220 Ztbl. Summa 9582 Ztbl. — Im Extraordinarium: ad B. Einrichtung des Armenasyls zu einem Laden 600 Ztbl., bauliche Veränderungen im Rathbaue 1000 Ztbl., Herstellung eines Gratznplattens-Trottoirs vom Leipziger Dore bis zur Chaussee 723 Ztbl. 10 Sgr. = 2323 Ztbl. 10 Sgr. ad C. Für unvorbergehende größere Bauten zur Disposition beider hiesiger Behörden 4094 Ztbl. 20 Sgr. Summa 6418 Ztbl.

Die Versammlung ist im Allgemeinen mit diesen Vor schlägen für den Bau-Gat einverstanden, empfiehlt aber folgende Punkte zur Beachtung: 1) daß mit der Pflasterung der halben ar. Wallstraße am unteren Ende bei der Reithahn begonnen werde; 2) daß bei dieser Pflasterung berücksichtiget werde, inwiefern dem Herrn rathlichen Grundstücke die Verpflichtung zur Anlage einer Durgasse wegen Verlegung der Pumpe anheimfalle; ob nicht eine bessere Abtheilung die Eingänge einer oder einiger Durgassen thunlich erwirken lasse; ob die Construction der Gassen mit eiserner Decke auch wirklich hinlänglich solid und bewährt sei, in welcher Hinsicht genauere Erfahrungen sich erheben lassen, event. nur die Anlage von einer oder zwei solcher Gassen zu effectuiren; daß bezüglich der künftigen Fortsetzung dieser Pflasterung weitere Erumbildung wegen der Le Wausschen Wasserbrennstreife stattfinden möge; 3) daß die Pflasterung des Rathhausbauhofes nach genöthigtem Modus anheimzugeben. In Betreff demöthigster Palasterna der Kahlenbrunnengasse dürfen Verbindungen mit den Anwohnern zu pflegen sein wegen der nützlichen Beiträge für eine Kanalklaffung, da ohne deren vorherige Sicherung die sonst sehr wünschenswerthe Pflasterung in zweckdienlicher Weise nicht ausgeführt werden könne. Hierauf geschlossene Sitzung.

- ### Fremdenliste.
- Angetommene Fremde vom 24. bis 25. October.
- Kronprinz.** Frau Otm. Morgenstern a. Schwabau. Hr. Geh. Rath Dr. Klehnen a. Berlin. Sr. Rittergutsbes. v. Baranoff a. Wilna. Hr. Fabrik. Gasto a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Mühlmann a. Nürnberg, Schreiber a. Leipzig, Schilde a. Berlin.
  - Stadt Zurich.** Die Hrn. Kaufm. Houben a. Raumburg, Bagemann a. Frankfurt. Hr. Ref. v. Roonen a. Raumburg. Hr. Partit. Lindner a. Berlin. Hr. Baumstr. Wegener a. Dresden.
  - Goldener Ring.** Hr. Rittergutsbes. Goldfeuer a. Meesenburg. Hr. Rent. Burgardt a. Dresden. Hr. Dr. med. Ade a. Hamburg. Hr. Fabrik. Gershardt a. Brandenburg. Hr. Defon. Höhe a. Coswig. Die Hrn. Kaufm. Lauterban a. Hannover, Palm a. Stettin, Kiedel a. Verbnrg.
  - Goldner Löwe.** Hr. Schiffszegner Brenne a. Hamburg. Hr. Actuar Gunge a. Delitzsch. Hr. Lehrer Reinius a. Rangenheim. Hr. Leh. Schmalbe a. Queblburg. Die Hrn. Kaufm. Ehemme a. Waaderburg. Jüngling a. Weiba.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Stud. Theol. Anschuler u. Hr. Kaum. Zinken a. Neuwort. Hr. Fabrikbes. Rehrrens a. Wiefd. Die Hrn. Kaufm. Ahrens m. Fam. a. Nordhausen, Schulz a. Bremen.
  - Schwarzer Bär.** Hr. Kaufm. Gahn a. Eicheburg. Die Hrn. Stud. Woloff a. Hrfrau, Meinecke a. Berginnon. Hr. Refon. Zeltau a. Hensdorf.
  - Mente's Hôtel.** Die Hrn. Kaufm. Henniger a. Frankfurt, Stöbel u. Kinf a. Magdeburg, Fuhrmann a. Hannover, Israel m. Sohn a. Weener, Schreiber a. Erfurt.
  - Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Dr. v. Monejeil a. Hamburg. Die Hrn. Fortzand, Lebold u. Hagein a. Meesenburg. Die Hrn. Kaufm. v. Gehrgard a. Freiburg a. W., Hirt m. Frau a. Bremen, Nordmann a. Berlin, Jäger a. Dresden. Hr. Rent. Margraf a. Hamburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

	24. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	329,51 Bar. L.	330,59 Bar. L.	332,05 Bar. L.	330,72 Bar. L.	
Dunstdruck . .	2,54 Bar. L.	2,81 Bar. L.	2,81 Bar. L.	2,72 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit . .	66 pCt.	58 pCt.	83 pCt.	69 pCt.	
Luftwärme . .	7,4 Gr. Rm.	10,2 Gr. Rm.	6,0 Gr. Rm.	7,9 Gr. Rm.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß von dem Königl. Kreis-Gerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Gesessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge ec. von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:  
Montags und Dienstags Herr Kreisrichter Winler,  
Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisrichter v. Löwenclau,  
Freitags und Sonnabends Herr Kreisgerichts-rath Caesar.

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, einschließlich der Testamente, auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist, wogegen die Vorname derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Directoriums voraussetzt.

Das Geschäftslokal der Commissarien befindet sich im Kreis-Gerichts-Vordergeäude in den daselbst im Erdgeschoße der No. 8 u. 9 belegenen Zimmern, und ist der Eingang dazu von der Straße aus entweder durch das Thorweg

und die Thüre links auf dem Hofe oder durch die kleinere Hausthür.

Halle a/S., am 6. October 1862.  
Der Königl. Kreis-Gerichts-Director.

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Bürgers zu Brehna und Einwohners zu Thiemendorf, **Johann Gottfried Berger**, gehörenden Grundstücke:  
1) das Wohnhaus in Brehna sub Nr. 3 des Hypotheken-Buchs von Brehna mit Zubehör;  
2) das Höfchen Feld Nr. 3 Brehnaer Flur, sollen in dem auf

**den 18. December d. J. Vormittags 11 Uhr**

im Gasthose zu Thiemendorf angelegten Termine an den Meißbietenden verkauft werden. Die Taxe der Grundstücke und die Verkaufsbedingungen sind vor dem Termine in unserm dritten Bureau — Zimmer Nr. 11 — einzusehen.

Delitzsch, den 16. October 1862.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Meißbietenden Verkauf des dem Königlichen Justizfiscus gehörigen f. g. Ackershofes hieselbst in der Augustinstraße belegen, sonst sub titulo Augustini No. 10, 11a, 12a, im Hypothekenbuche eingetragen Vol. 37 pag. 433 und abgeschätzt auf 12,470 Rp., ist ein Termin auf

**den 28. Noobr. c. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 34, vor dem Hrn. Kreisrichter Scholma anberaunt. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können während der Geschäftsfunden in unserm

zweiten Bureau eingesehen werden, werden auch gegen Erstattung der Copialien auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.

Das Grundstück besteht übrigens aus einem Hofraum von 238  $\square$  Ruthen, auf welchem sich zwei Scheunen befinden und aus einem unmittelbar daran stoßenden Garten von 257  $\frac{1}{2}$   $\square$  Ruthen.

An der nordwestlichen Seite vom Grundstück schießt unmittelbar die Hirschlache, während die südwestliche Seite mit der Einfahrt an die von dem verköhrten Theile der Stadt nach dem Bahnhofe führende Straße stoßt.

Das Grundstück dürfte sich daher seiner Lage und seinem Umfange nach zu einem kaufmännischen oder industriellen Etablissement ganz besonders eignen.  
Erfurt, den 17. Aug. 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

### Subhastations-Patent.

Die zu der Concursmasse des Zimmermeister **Wilhelm Gehne** hieselbst gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die Ziegelsteibiegung in der Flur Pratau an der sogenannten Probflei mit ohngesähr 5 Morg. Acker u. resp. Wiese,
- 2) 4 Morg. 86  $\square$  Ruthen Wiese im Forstorte Probflei,
- 3) 24 Morg. 25  $\square$  Ruthen Heeger u. Wiese, die sogenannten Sandsteck, No. 24. vol. I. des Hypothekenbuchs der Flur Pratau, abgeschätzt auf 9372 Rp. 11  $\frac{1}{2}$  Gr. 8 L,
- 4) die Dberförster-Wiese von ohngesähr zwei Berliner Scheffel Roggen Ansaat, jetzt ein Wauplaz mit darauf befindlichen Bau-lichkeiten in der Eiserforstadt, No. 38. vol. I. des Flurhypothekenbuchs,

abgeschätzt auf  
**1089 Rthl 10 Sgr.**, sollen  
**am 15. April 1863**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.  
 Rare und Hypothekenschein sind in unserer  
 Registratur einzusehen.

Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hy-  
 pothekeneinde nicht ersichtlichen Realforderung  
 Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, wer-  
 den aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden.  
 Wittenberg, am 9. Septbr. 1862.  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt  
 im Jahre 1863

- |                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| an Semmel,       | an Fadennudeln,         |
| = Weißbrod,      | = Reis,                 |
| = Roggenbrod,    | = Hirse,                |
| = Bier,          | = Gräupchen,            |
| = Kaffee,        | = gemahlener Hafer-     |
| = Zucker,        | = grüße,                |
| = Syrup,         | = weißem Weizenmehl,    |
| = Milch,         | = Erbsen,               |
| = Rindfleisch,   | = Linsen,               |
| = Hammelfleisch, | = Bohnen,               |
| = Kalbfleisch,   | = Kartoffeln,           |
| = Heringen,      | = gebadenen Pflaumen,   |
| = Schmelzbutter, | = Riegel-Zalglöse,      |
| = Mühlbutter,    | = Glainlöse,            |
| = Eiern,         | = Soda,                 |
| = Graupen,       | = raffiniertem Rübel u. |
| = Weizenries,    | = Roggenstroh,          |

soll **Wittwoch d. 3. Novbr. d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 in der Anstalt zur Verlieferung ausgeben wer-  
 den. Die Bedingungen und der Bedarf wer-  
 den im Termin bekannt gemacht, sind aber auch  
 schon vorher im Verwaltungs-Bureau hier ein-  
 zusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.  
 Prov.-Irrenanstalt bei Halle,  
 am 24. Octbr. 1862.

**Der Director.**

Bei der am 15. d. Mts. Statt gefundenen  
 Vertheilung des Gesindebelohnungsfonds haben  
 nachstehende Diensthoten Prämien erhalten:

- 1) der Hofmeister **Carl Foese** in Gie-  
 bichenstein 15 Rthl;
- 2) der Knecht **Wette**  
 in Neblitz 15 Rthl;
- 3) der Kuchirt **Leb-  
 recht Gottfried Göhre** in Giebichen-  
 stein 15 Rthl;
- 4) der Hofmeister **Schaaf**  
 in Dypin 10 Rthl;
- 5) der Kuchirt **Chri-  
 stian Bornemann** in Werbig 10 Rthl;
- 6) der Knecht **Nees** in Wicskau 5 Rthl;
- 7) der Oberknecht **Samuel Lange** in  
 Domnitz 5 Rthl;
- 8) der Knecht **Wilhelm  
 Große** in Schwoigsch 5 Rthl;
- 9) der  
 Kuchirt **Ferdinand Pinkert** in Gim-  
 ritz 5 Rthl.

Dypin, den 25. October 1862.  
 Der Director des Hallschen landwirthschaftlichen  
 Vereins.

**v. Weurm.**

**Subhastations-Patent.**

Die früher dem Nachbar **Elias Kloss**,  
 jetzt dessen Sohne **Wilhelm Kloss** in Al-  
 bersroda gehörigen, Vol. 9 Fol. 158 des kom-  
 binirten Hypothekeneinde verzeichneten Grund-  
 stücke, als:

- 1 Wohnhaus mit Zubehör und einem Haus-  
 plane von 166 □ Ruthen,
- 1 Plan von 19 Morg. 126 □ R. Ackerland,  
 1 dergl. = 19 = 172 =
- 1 Acker Holzland von 1 Morg. 45 □ R.,  
 abgeschätzt auf zusammen 5237 Rthl 15 Sgr., zu-  
 folge der nebst Hypothekeneinde in unserm Bü-  
 reau einzusehenden Rare, sollen

**am 20. Mai 1863**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
 an Ort und Stelle, und zwar im Gemeinde-  
 gasshause zu Albersroda, subhastirt werden.  
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-  
 pothekeneinde nicht ersichtlichen Realforderung  
 aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-  
 ben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Ge-  
 richte anzumelden.

Wittenberg, den 13. Septbr. 1862.  
**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

Der Preis von 100 Zollpfund Holztheer be-  
 trägt in unserer Gasfabrik bis auf Weiteres  
 10 Sgr bei Abnahme von mindestens 5 Centnern.  
 Bei kleineren Quantitäten werden 100 Zollpfund  
 mit 15 Sgr berechnet.

**Sonderhausen, den 20. October 1862.**  
 Der Stadtrath der fürstlichen Residenz.  
**F. Laue.**

**Bekanntmachung.**

Der meist 3jährige Bestand an Korbweiden  
 längs der Thüringischen Eisenbahn auf der  
 Strecke von Leipzig bis Köschau soll  
**Montag den 3. Novbr. er.**  
 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf beginnt früh 8 Uhr am Bahn-  
 hofe Leipzig und Nachmittags 1 Uhr am  
 Bahnhofe Markranstädt.  
 Die näheren Bedingungen werden im Ter-  
 mine bekannt gemacht.

Weißenfels, am 24. Octbr. 1862.  
 Der Abtheilungs-Ingenieur.  
**Baummeister Kricheldorf.**

**Hausverkauf.**

Mein in Kirch-Clau gelegenes zweistöck-  
 iges Haus mit Stallgebäuden und Garten, alles  
 im besten baulichen Zustande, soll Montag den  
 10. November d. J. Nachmittags 1 Uhr im hie-  
 sigen Gasthose öffentlich und meistbietend verkauft  
 werden.  
**Friedrich Schoch.**

**Lotterie-Loose mit Schaben bei**  
**Sator, Klosterstr. 37 in Berlin.**  
**100,000 Thlr.** in der vor. Kl. Lotte-  
 rie bei mir gewonnen.

Sieben erschien bei **J. G. Webel** in  
 Zeitz in Commission und ist durch alle Buch-  
 handlungen, sowie von dem Verfasser zu be-  
 ziehen:

**Sicht, Rheumatismus, Unter-  
 leibsleiden, Syphilis u. männ-  
 liche Schwäche** schnell und sicher,  
**Zahn- und Kreuzschmerz** in einer  
 Nacht zu heilen, von **Dr. Blau**, prakt.  
 Arzt und Director der Wasserheilanstalt  
 in Langenberg bei Gera. 10te Aufl.  
 Preis 5 Sgr.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine nach bester Construction neu erbaute  
 holländische Windmühle mit drei amerikanischen  
 Mahlgängen, Epiz- und Reinigungsmaschine  
 und einer Schneidemühle ist preiswerth zu ver-  
 kaufen. Die Lage sehr nahrhaft ohne Concur-  
 renz und die Abgaben unbedeutend.Adr. zu  
 erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped.  
 dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen aus anständiger  
 Familie wünscht zu ihrer Ausbildung in  
 einer größeren Wirtschaft auswärtig thätig  
 zu sein, und wird weniger auf ein hohes Lohn  
 als gute Behandlung gesehen. — Näheres  
 zu erfragen in Halle, Unterberg Nr. 25,  
 2 Treppen.

Ein Buchbindergehülfe wird sofort gesucht.  
**E. Viole**, gr. Klausstraße.

Vorzüglich schöne  
**Ambalema-Cigarren,**  
 à Mille 10 und 13 Rthl,  
 25 Stück 7½ und 10 Sgr,  
 empfiehlt  
**Louis Irmsch,**  
 7. gr. Ulrichsstrasse 7.

Eine frequente Gastwirthschaft wird zu pach-  
 ten gesucht. Näheres kleine Ulrichsstraße 34.  
**Berger.**

300 Rthl find gegen pupillarische Sicherheit  
 auszuliehen beim Herrn Salz-Inspector **A.  
 Voigt** in **Schönebeck.**

Einem geehrten Publikum die ergebene An-  
 zeige, daß ich jetzt wieder Goldmaaren neuester  
 Art vorrätzig halte, und verspreche bei reeller  
 Bedienung die billigsten Preise zu stellen.  
**F. A. Ganzen**, Juwelier u. Zahnkünstler,  
 Alter Markt und Rittergasse Nr. 1, 1 Dr.

**Hamburger Tanz-Album für 1863.**  
 Auswahl von 17 neuen Tänzen von den be-  
 liebtesten Componisten. — In höchst elegan-  
 ter Ausstattung.

**Preis 1 Rthl.**  
 Vorrätzig in der Musikalienhandlung von  
**H. Karmrodt in Halle.**

Bei **Petersen**, Mittelstr. 14, ist vorhanden:  
**Handwörterbuch**  
**der griechischen Sprache,**  
 begründet  
 von **Franz Passow.**  
 Fünfte Auflage statt 12 für 6½ Rthl.  
 Neu bearbeitet und zeitgemäss umgestaltet  
 von **Val. Chr. Fr. Rost, Fr. Palm,**  
**O. Kreussler, K. Keil, Ferd. Pe-  
 ter** und **G. T. Benseler.**

Engl., französ., griech., hebr., lat. u. Lexi-  
 ca, alt, von ½ Rthl an bei **Petersen.**

Eine Partie ganz billige Sattelbäume bei  
**Fr. Lange's Söhne.**

**Bekanntmachung.**

Da ich von jetzt ab im Besitz aller Sorten  
 Federstahl bin, und zwar von 1½ bis 3"  
 Breite und angemessener Stärke, so erlaube ich  
 mir anzuzeigen, daß ich Federn von den feins-  
 ten Victoria's, bis zu den stärksten Omnibus-  
 und Möbelwagen anfertige, sowie Reparaturen  
 prompt und billig ausführe.  
**Wiedlich**, Schmiedemeister,  
 Francensplatz 6.

In der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**  
 in Halle a/S. ist vorrätzig:  
**Dr. med. G. Wenke,**  
**Das Bier**

und seine Verfälschungen. Zwei populäre Vor-  
 träge über den Brauproceß, die Zusamen-  
 setzung des Bieres und die Wirkung seiner Be-  
 standtheile auf den gefunden und frankten Kör-  
 per, sowie über die Verfälschungen des Bieres,  
 ihre Ausmittelung und ihre Dignität für den  
 menschlichen Organismus. Geh. 10 Sgr.

Eine Quantität gute Roggen- und Gersten-  
 spreu, sowie mehrere Fuhrn Kapshüllen ver-  
 kaufe ich billigst.  
 Giebichsch, den 25. October 1862.  
**Lehmann.**

Ein gutes Pianoforte für 18 Rthl jährlich zu  
 vermieten an der Moritzkirche Nr. 6.

Bei **Richard Mühlmann,**  
 Barfüßerstraße 14, in Halle ist zu haben:

**Sechs**  
**ausgewählte Predigten**  
 von  
**Eduard K. Aug. Niehm,**  
 Prof. der Theologie in Halle.  
 Gedruckt als Abschiedswort an die evangelische  
 Gemeinde in Heideberg, und als Zeichen blei-  
 bender Gemeinschaft in Jesu Christo.  
 Preis 9 Sgr.

**Zwei hochtragende Kühe sind zu**  
**verkaufen in Bennstedt Nr. 3.**

**Herrschaftliche Häuser mit Gärt-  
 en** in den schönsten Theilen der Stadt weiß  
 zum Kauf nach **G. Martinus**, alter  
 Markt Nr. 34.

Eine frequente Bierwirthschaft in der Gegend  
 oder ein kaufmännisch Detail-Geschäft wird zu  
 pachten gesucht. Offerten erbitter franco  
**G. Martinus**, alter Markt 34.

Ein neues Haus mit Läden in der schön-  
 sten Geschäftslage soll verkauft werden durch  
**G. Martinus**, alter Markt 34.

**Damen-Mäntel und Jacken,**  
das Neueste in den verschiedensten Stoffen, außergewöhnlich billig bei  
**G. Henniges in Cönnern.**

**Bettfedern und Daunen,**  
wobei etwas überaus Schönes von Schwannenedern in allen Qualitäten, sehr preiswürdig bei  
**G. Henniges in Cönnern.**

**Leinen Maschinengarn**  
in roh und gebleicht, ungeachtet des so bedeutenden Aufschlags noch zu billigen Preisen bei  
**G. Henniges in Cönnern.**

**Wein-Offerte.**

Rhein-Weine:

Rüdesheimer Berg	à Fl.	20	fl.
Geisenheimer	à "	15	"
Forster Tr.	à "	12	"
Deidesheimer	à "	10	"
Wachenheimer	à "	8 1/2	"

Bordeaux-Weine:

Chat. Margaux	à Fl.	25	fl.
Pontet Canet	à "	20	"
Margaux	à "	15	"
St. Julien	à "	12	"
Medoc	à "	11	"

Außerdem empfehle ich noch: Portwein, alt, ganz vorzüglich schön, à Fl. 25 fl., Madeyra à Fl. 22 1/2 fl., ff. alt Malaga à Fl. 1 fl., Moselblümchen à Fl. 13 fl., Muscat Lunell à Fl. 10 fl. u. w.

Otto Thieme.

NB. Bei Abnahme von 6 Fl. und darüber findet eine Preis-Ermäßigung von 1 fl. à Fl. statt.

Rhein-Pfälzer-Wein, à Fl. 8 fl., für 1 fl. 4 Fl., empfiehlt  
Otto Thieme.

Champagner in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigst  
Otto Thieme.

Den Herren **Mittergutsbesitzern** und **Milchwirtschaftern**  
zur gefälligen Notiznahme, daß ich von heute ab  
**guten reinen Mag**  
in größeren Quantitäten zu soliden Preisen zu kaufen suche und werden darauf Reflektierende ergebens ersucht, ihre werthen Adressen gefälligst bald einzugeben bei  
**G. Musche, Halle, Gottesackergrasse Nr. 12.**

Eine große Sendung Tuch-, Doublestoff-Mäntel und Bournoise neuer façon sind heute angekommen und empfehle Tuchmäntel mit ganz feinem Besatz und sauber gearbeitet von 8 Thlr., Doublestoff-Mäntel mit eleganter Tafel-Steppung und gut gearbeitet von 7 1/2 Thlr., Doublestoff-Jacken von 1 Thlr. 5 Sgr.

Eine große Auswahl Kleiderstoffe in den neuesten Dessins von 3/4 bis 1 1/2 Sgr. Kattune à 3/4 Sgr.

empfehle **G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.**

Für die Herren **Schneidermeister** empfehle schwarze Callmucks à 6 1/4 fl., Lama-Barchente in schwerer Qualität à 3 1/2 fl., 4 br. schwarzwollene Callmucks à 18 fl., schwere Cassinets à 3 1/2 fl.

**G. Rothkugel.**

Für ein Detail-Geschäft wird ein tüchtiger und umsichtsvoller Commis, welcher bereits einige Jahre als solcher fungirte, zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen bittet man poste rest. Halle unter A. B. No. 1. fr. niederzulegen.

Pfannkuchen und Spritzkuchen von heute ab täglich empfiehlt

**Hermann Pfautsch.**

Heute Morgen von 9 Uhr an frischen Speckkuchen und ein Toppchen ff. Bier in Rade-Stock's Restauration.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **A. Kröner** in Stuttgart erscheint soeben:

**Neue Pariser Mysterien.**

Ein **Sittengemälde** aus dem zweiten Kaiserreich. Herausgegeben von **Otfrid Mylius.**

Schon die Einsichtnahme der Lieferungen 1 und 2, welche in den meisten Buchhandlungen aufliegen, wird darthun, dass es sich hier um ein ungewöhnliches, epochemachendes Buch handelt, welches die s. Z. berühmten Mysterien von Eugen Sue an Interesse schon darum weit übertrifft, weil sein Inhalt auf Thatsachen und auf eine reelle Basis gegründet ist. Dasselbe erscheint in 12 bis höchstens 10 Lieferungen à 5 Sgr., und ist in längstens 4 Monaten vollständig in den Händen der Abonnenten, welche mit der letzten Lieferung ein prachtvolles Kunstblatt in Farbdruck, „**Pariser Opernball**“ vorstellend, gratis erhalten. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen: in **Halle** bei

**Schroedel & Simon.**

**Flachs-Anzeige.**

Mein Lager von feinsten **russischen Kronflächsen**, sowie hiesigen Flächsen halte ich einem gebräuten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.  
**E. Dönitz.**

Hänne Spritzenschläuche und Feuerzimer empfiehlt  
**E. Dönitz.**

Gekaufte Rohhaare, Alpengras und Polsterheede billigst bei  
**E. Dönitz.**

3-4 Bissel weiße Kartoffeln sind zu verkaufen in Beelen a/E. Nr. 9.

**Stadt-Theater in Halle.**

**Repertoire.**

Sonntag den 26. October auf vieles Verlangen: **Muttersegen**, oder: **Die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich, Musik von Conradi.

Montag den 27. October: Zweite Gasdarstellung des Herrn **Wilhelm Horn** vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt: **Die weiße Frau**, Oper in 3 Akten von Lind, Musik von Boieldieu. „George Brown“ Herr Horn.

Bei der letzten Soirée des Thieme'schen Gesangvereins hatten wir Gelegenheit, eine größere Fantasie für Klarinette von Herrn **Kräling**, Mitglied der Fiedler'schen Kapelle, vortragen zu hören. Da dieselbe sich eines ungetheilten Beifalls erfreute, so glauben wir den Wünschen vieler Musikfreunde nachzukommen, wenn wir Hrn. Fiedler ersuchen, dieselbe in einem der nächsten Donnerstags-Concerte zur Aufführung zu bringen. Jedenfalls wäre es wünschenswerth, auch ein größeres Publikum mit den ausgezeichneten Leistungen des Hrn. Kräling bekannt zu machen.  
**St. P. L.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Nachricht.**

Heute Morgen 2 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres geliebten Vaters, Schwieger, Groß- und Urgroßvaters, des **Herrn Traugott Ehrhardt**. Diese Nachricht allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 25. October 1862.

Die Hinterbliebenen.



### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Das dem Kaufmann **Louis Schale** hier, jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Bd. 24, Nr. 862 und 875 eingetragene Grundstück:

„Zwei in Eins zusammengezogene Häuser und Hof mit der Backgerechtigkeit“, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Tare, abgelöst auf

8839 *Rp.*

soll am **4. Februar 1863**

**Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 24, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

#### Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Frau **Caroline Emilie Gerold**, vermittelst gewesene **Schulze**, geborene **Kluge** gehörige, Band 4, Fol. 17 des Hypothekenbuchs von Brehna eingetragene und auf 767 *Rp.* abgelöschte Wohnhaus, soll in dem auf

den **22. December d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle zu Brehna angelegten Termine an den Bestbietenden verkauft werden.

Dellisch, den 15. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns **Karl Lippold** zu Wansleben ist der einstweilige Verwalter, Rechts-Anwalt **Levien** hier, nunmehr zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Querfurt, den 21. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

#### Substitutions-Patent.

Die dem Bäckmeister **Ernst Ferutheil** in Berlin gehörige, zu Döbien belegene, im Hypothekenbuche von Döbien sub No. 10, Vol. I pag. 145 eingetragene Mahl-, Del- u. Schneidemühle nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und zwar mit Ausschluß des Planstückes No. 1a. der Karte von Teuchel von 103 □ Ruthen Größe, abgelöst auf 12442 *Rp.* 3 *Jg.* 4 *L.*, soll

am **26. November** er.

**Vormitt. 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle subhastriert werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgebern suchen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Die dem Auzenthalt nach unbekanntem Gläubiger, der Gutsbesitzer **Daniel Friedrich Karl Neuther** in Berlin und der Parrer **Gartmann** von Reuden werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Wittenberg, am 22. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

#### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission  
**Schleudis.**

Die dem **Johann Gottlob Lauterbach** sen. hier und dessen fünf Söhnen gehörigen Grundstücke, als:

a) der am Marke in der Stadt **Schleudis** belegene, im Haus-Hypothekenbuche über

**Schleudis** Nr. 45 eingetragene brauberechtigte Gasthof „zur goldenen Sonne“, wobei Wohnhaus, Hof, Scheune, Ställe, Nebengebäude und Garten, und

b) das in der Stadt **Schleudis** am Schloßberge belegene, im Hypothekenbuche über **Schleudis** Nr. 201 eingetragene Haus nebst Hintergebäude, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst daran gelegener Wiese und Wehrdicht, bestehend in:

- 1) einem vererbten Plätzlein am Schloßgarten,
- 2)  $\frac{1}{2}$  aus  $\frac{7}{8}$  Acker Schloßgarten,
- 3) einer Schloßscheune,
- 4) zwei Schloßscheunen am Viehause und Kirchwege,
- 5) einem kleinen Schloßgärtlein,
- 6) einem Rasenplätzlein,
- 7) einem wüsten Plaze oder Hopflande, und
- 8) einem Achel Schloßgarten,

das Grundstück sub a. abgelöst auf 8795 *Rp.* 26 *Jg.* 8 *L.*, das Grundstück sub b. abgelöst auf 5666 *Rp.* 26 *Jg.* 8 *L.*, und zwar jeder der beiden Grundstückscomplexe sub a und b von einander getrennt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen

am **28. November 1862**

**Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 subhastriert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Am Donnerstag den 30. October 1862, von Vormittag 10 Uhr ab, sollen auf dem **Hausschen Gute** Nr. 114 zu Schafstädt, am Marke, mehrere Viehstücke, als:

- zwei Zugochsen,
- vier Kühe,
- ein Zuchtbulle,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, und
- drei Kälber

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Lauchstädt, den 22. October 1862.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

#### Auction.

Dienstag den 4. November früh 9 Uhr sollen im Gehöfte des Maurermeister **Conrad Jun.** vor dem Heidehof zu Börbzig diverse gut erhaltene Möbel, als Schränke, Sophas, Tische, Stühle und Büchengeräthe, eiserne Töpfe, sowie Gardinen, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

#### Verkauf.

Ein in Großcorbetha gelegenes Hausgrundstück, worin seit einer Reihe von Jahren ein Materialwaaren- und Holzhandel betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt

Leipzig. Notar **A. Bornemann**,

hohe Straße Nr. 8, 3te Etage.

Sprechstunden: früh bis  $\frac{1}{9}$  Uhr, Nachmittags bis  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Ein Gut von 200—250 Morgen Areal in guter Lage wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre C. B. K. poste restante Gärnitz bei Marzahnstadt einzusenden.

#### Lehrlings-Gesuch!

Für meine Buchhandlung und Materialwaaren-geschäft suche ich einen Lehrling von guter Schulbildung. Der Antritt kann sofort geschehen.

Freyburg a/U., den 24. October 1862.

**Heinrich Franke**,  
Kaufmann und Buchhändler.

#### Nußholz-Verkauf.

Im hiesigen Dorfbuche soll  
**Donnerstag den 6. November d. J.**  
von früh 9 Uhr ab

eine Partie Nußholz auf dem Stamme, bestehend aus Eichen, Rüsten und Eschen, sowie auch Weiden, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Kauflustige sind hierdurch dazu eingeladen.

Alsleben a/S., den 22. October 1862.

**Gartmann**, Auct. Commiss.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei dem Kaufmann **Leop. Kühling**, Markt- und Bärgassen-Ecke Nr. 1.

Ein junges anständiges Mädchen, das zugleich in der Wirtschaft erfahren, findet in einem Geschäft sogleich oder 1. Nov. Stellung. Hierauf Reflectirende wollen ihre Abr. unter A. S. # 10 poste rest. Halle franco einlefen.

Ein Stud. (laut Zeugn. befähigter Philolog) wünscht Priv.-Unt. zu erth. Näheres Brunnenplatz 7.

Ein junger Kaufmann, welcher als Volontair auf einem Comptoir zu arbeiten wünscht, sucht eine passende Stellung. Näheres zu erfragen gr. Märkerstraße 26, im Comptoir.

Zwei bis drei junge Mädchen, welche eine der hiesigen höhern Unterrichtsanstalten besuchen wollen, finden zu Herrn k. J. oder auch schon zu Neujahr eine gute Pension, sowie auch die nöthige Nachhilfe in allen Unterrichtsgegenständen, besonders im Englischen, Französischen und in der Musik. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen der

Diaconus **Nichter** in Dessau.

Dessau, den 21. October 1862.

Einem **Schaafknecht** sucht zum 1. Novbr. d. J. das Mittergut **Beuchlich**.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Pöffer** in Cönnern, **Meiße** in Alsleben, **Germann** in Wettin und **Becher** in Nebra zu haben:

Der kleine

## Courmacher,

oder der  
Gesellschafter comme il faut.

Enthält: 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Räuber, 17 dram. u. pantom. Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polterabendserze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Aufösungen dazu, 17 Berichtsätze, 24 ganz leichte überraschende Kunststücke und magische Befähigungen u. s. w.

**Behte vermehrte u. verbesserte Auflage.**

Orig. brosch. mit Titelvignette.

Preis 7½ Silberg.

Der schüchternste u. blödeste junge Mann wird sich, im Besize des „k. Courmacher“, binnen Kurzem zu einem Lebemann — zu einem vollendeten Gesellschafter — umgewandelt sehen.

Einen Lehrling sucht **F. Böhme**, Schuhmachermeister, gr. Ulrichstr. 51.

2 Schneidergesellen finden Beschäftigung bei **A. Schondorf**, Leipzigerstraße Nr. 94.

#### Bekanntmachung.

Zur Uebernahme von **Lohn- und Fracht-Fuhren** nach Halle a/S. und auch anderwärts empfiehlt sich **Carl Köhler** in Prinz von Preußen zu Wettin. In Halle im weißen Ros.  
**Bruchbandagen** bei **F. Lange's Söhne**.

**Neues Pflaumenmus** a d 18 *L.*, im Ganzen billiger, bei **F. A. Timmler**, alter Markt Nr. 36.

1 neuer Mab.-Coul.-Tisch st. zu verk. Geisstr. 50.

**Erste Gewerbe- und Industrie-Ausstellung des Quercfurter Kreises zu Freiburg a/U.**

Die öffentliche Verloofung ausgestellt und vom Comité angekaufter Gegenstände beginnt am 27. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Saale der hiesigen Champagnerfabrik. Die Ablieferung der Gewinngegenstände erfolgt vom 1. November bis 15. November d. J. nur gegen Einfindung der Originalloose durch den Buchbindemeister J. Egert zu Freiburg. Gewinnlisten à 1  $\frac{1}{2}$  sind bei demselben zu haben. Der Verloofungsplan wird der Gewinnliste vordruckt. Außerdem liegen Gewinnlisten bei Ed. Stückerath in der Exped. dieser Zeitung zur Einsicht offen. Freiburg a/U., den 15. Decbr. 1862.

Das Comité.

**Friedrich Neumann,**

Civil-Ingenieur in Halle a. d. S., Mauergasse 2 (am Frankensplatz), empfiehlt einer geeigneten Beachtung sein technisches Bureau zur Anfertigung der Pläne und Anschläge von Maschinen-Anlagen und Betriebseinrichtungen mit Dampf- oder Wasserkraft für Fabrikerabflüsse, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien und für landwirtschaftliche Zwecke. — Leitung der Neubauten oder Umänderung von Maschinen-Einrichtungen bis zum guten Betriebe derselben. — Lieferung von Maschinen. — Auskunft über technische Gegenstände. — Arbeitszeichnungen für einzelne Maschinen.

Ein an der Saale zu Halle sehr günstig gelegener Platz von ca. 2 Morgen, der sich namentlich zu Fabrik-Anlagen ganz besonders eignen dürfte, ist zu verkaufen; — auch würde sich der Besitzer bei Anlegung eines rentablen Fabrikgeschäftes betheiligen. Anfragen erbittet man sich unter Chiffre H. S. # 30 franco poste restante Halle a/S.

**Lager von Drahtnägeln.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich Herrn Gustav Niemeyer hier ein besonderes Lager aller Sorten Freimfelder Drahtnägeln zum Verkauf en detail, zu den bei mir üblichen Detailpreisen, übergeben.

**Carl Reichmann, Haupt-Lager der Freimfelder Draht- und Nagelfabrik.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich alle Sorten Drahtnägeln für Bauunternehmer, Tischler, Glaser, Sattler, Tischler u. zu gefälligen Entnehmungen oder Bestellungen.

**Gustav Niemeyer, a. d. Moritzkirche Nr. 5.**

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasircreme zu empfehlen, das Stück à 5  $\frac{1}{2}$  Pf., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24  $\frac{1}{2}$  Pf.

**Savon de Riz** (Reismehlseife), eine wahre Schönheitscreme, à Etüd 3  $\frac{1}{2}$  Pf. **Weißer Zahnpfist**, besonders zum Ausfüllen hoher Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10  $\frac{1}{2}$  Pf. **Negard's Odontine**, Zahnseife oder Zahnpaste in Etuis à 6  $\frac{1}{2}$  Pf. Zu haben bei **Keiner bicqamer Gummilack** à Fl. 3  $\frac{1}{2}$  Pf. für Gallophen und alles Schuhwerk.

**Königs-Räucherpulver** à Fl. 5 und 2  $\frac{1}{2}$  Pf. **Kummerfeld'sche Seife**, rühmlichst bekannt, à Etüd 5  $\frac{1}{2}$  Pf. Zu haben bei **Carl Haring, Bräderstraße 16.**

Soeben erschien bei **H. Böhlau in Weimar:**

**Verhandlungen des Congresses deutscher Abgeordneter in Weimar**

am 28. und 29. September 1862.

Preis 12 Sgr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Teltower Delicatess-Dauer-Rübchen.**

Beim Beginn meiner umfangreichen Dauer-Rübchen-Ernte empfehle ich diese sorgfältig gezogene u. in d. J. ganz vorzüglich ausfallende Frucht als wickliche Delicatess und bitte um recht baldige Einfindung geneigter Aufträge. Preis pr. Berl. Schfl. incl. Faß 3  $\frac{1}{2}$  Pf.; bei größeren Quantitäten in Säcken verpackt billiger. **Freis Hefling in Teltow (Mark Brandenburg).**

Im Verlage von **F. A. Cupel** in Sonderhausen ist erschienen u. in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.** zu haben:

**Neue musikalische Anthologie,**

enthaltend: die beliebtesten neuern Opern-melodien, Volkslieder, Tänze, in methodischer, vom Leichtem zum Schwereren fortschreitender Stufenfolge.

Zugleich als praktische Clavierschule. Ausgearbeitet von dem Fürstl. Kammervirtuos zu Sonderhausen **J. Dirnstein.**

6te verbesserte und vermehrte Auflage. Quer-Quart. Vollständig in 6 Heften Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die modernsten und geschmackvollsten Hüte, Hauben u. s. w. empfiehlt **A. Weibrauch.**

Hauben werden aufs Sauberste gewaschen und modernisirt. **A. Weibrauch, Harz 30.**

Soeben erschien:

**Zeitungs-Verzeichniss**

von

**Haasenstejn & Vogler.**

Hamburg-Altona u. Frankfurt a/M.

6te Auflage. 1. October 1862.

Preis 3 Sgr.

Dasselbe übertrifft an Vollständigkeit und Genauigkeit alle bisher ausgegebenen, und ist für jeden Geschäftsmanu von Nutzen.

Gegen Einsendung des Betrages an Haasenstejn & Vogler in Hamburg, wird dasselbe franco übermiltelt. Kunden erhalten es gratis und franco.

**Bitte um Belehrung.**

Kann der Zweck des Turnens erreicht werden, wenn zur Erhaltung der Dindnung die Hüfte der Polizei nöthig ist?

Und ist ein solcher Lehrer zur Ertheilung des Turnunterrichts befähigt, welcher sich die Disciplin durch thätliches Eingreifen der Polizei erzwingen muß?

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist soeben erschienen und in Halle bei **Schroedel & Simon** vorräthig:

**Glückseligkeitslehre**

für das physische Leben des Menschen. Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von Dr. **W. Karl Hartmann**, Professor der Medicin an der Universität zu Wien. Sechste gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage, von Dr. **W. Schreiber**, Director der orthopädischen Anstalt zu Leipzig.

Ein starker Band groß Octav, Velinpap. in Umschlag geb. 1863. 1 Thlr.

Die Kernwahrheiten eines naturgetreuen, zu körperlich-geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengestellt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es enthält im wahren Sinne die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrische bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommen.

Folgende Uebersicht des Inhalts möge von der Reichhaltigkeit des Buches Zeugnis geben:

Die natürliche Bestimmung des Menschen. — Vom Einflusse der Kultur auf die Glückseligkeit. — Von der natürlichen Lebensart des Menschen. — Naturgemäße Befriedigung der thierischen Bedürfnisse und Triebe. — Vom Genuße der Wärme und der Luft. — Die Wohnung des Menschen. — Von den freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidung und ihre verschiedenen Einwirkungen. — Pflege der Haut, Haare und Nägel. — Säber und Wafungen. — Vom Lager und Schlafe. — Vom Genuße der Nahrung. — Von den Ausleerungen. — Von den geschlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fortpflanzung, Pollution und Menstruation. — Das Kaster der Selbstbefriedigung. — Unvermögen und Hülflosigkeit. — Ueber Ankerung und deren traurige Folgen. — Vorichtsmäßigeln. — Kinderlose Ehen. — Mittel in der Ehe glücklich zu leben. — Naturgemäßes Verhalten während der Schwangerschaft. — Verhalten während der Niederkunft und im Wochenbette. — Pflege des Säuglings. — Naturgemäße Ausbildung der geistigen Anlagen. — Ausbildung der äußeren Sinne. Ueber Tabak rauchen und Schnupfen. — Ausbildung der inneren Sinne und des Gedächtnisses. — Vom Studiren und Nachdenken. — Ueberwindung der Leidenschaft. — Von der naturgemäßen Erziehung. — Zerstreuungen und Erholungen. — Von den natürlichen Anlagen zu Krankheiten. (In engl. Uebers. mit Goldtitel 1 Thlr. 10 Sgr.)

**Höchst wichtig für Schwerhörige.**

Der von Dr. **Maudnis** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gebirgs-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20  $\frac{1}{2}$  Pf. pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2  $\frac{1}{2}$  Pf. pr. 3 Stück, sogleich zugestellt durch **Heimbold & Co.** in Halle a/Saale.

40 Flaschen theils Haul-Sauernes u. Listac sind wegen Mangel an Kellerraum im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen. Anfrage: Schimmelgasse 2, 2 Treppen.

Bei dem gestrigen Brandunglücke in Wiedersdorf waren wir, die Gemeinde Dsmünde, mit unseren besten Kräften bei der Hand, um das Weitergreifen des Feuers zu verhindern. Zu beklagen ist aber, daß der Schulze **Seinert** uns gröblich behandelt hat, welches wir hiermit der Öffentlichkeit zur Beurtheilung übergeben.

Der Schöppe **Karl Schaaf.**

# Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 251.

Halle, Sonntag den 26. October  
Hierzu eine Beilage.

1862.

## Telegraphische Depesche.

**Triest, Freitag d. 24. October, Abends.** Zuverlässigen Nachrichten aus Griechenland zufolge ist für das ganze Land eine provisorische Regierung gebildet worden und soll ein Nationalcongress einberufen werden. Athen ist ruhig. (Vergl. unter Griechenland.)

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. Octbr.** Die ministerielle „Sternzeitung“ schließt heute eine Reihe von Leitartikeln über die Landtags-Session mit folgenden gesperrt gedruckten Worten: „Nachdem jedoch die Regierung durch die Zurückweisung aller Versuche zu einer persönlichen Lösung in eine in unserm bisherigen darf das Land aus dem bis fort und fort bewiesenen Sbigung der Budgetfrage die die Staatsregierung mit gl wird, den Konflikt, den sie ihrerseits auf das möglich ter ihrer verfassungsmäßigen unerlässlichen Ausgaben für was Pflicht und Gewissen ginn der kommenden Sessi der schwebenden Streitfragen inneren Frieden und eine um mäßigen Zustände wiederzug Beziehung dem verfassungsm Sr. Majestät fest vertrauen Agitationen, welche die B denselben zu verbittern suche gierung helfen, den Frieden

Die „Volkszeitung“ fte stehender Worte: „ob diese schrittspartei, oder diejen tions-Agitation jede Vermitt Gleichzeitig mit der W cher die von uns mitgethe tlossen wurde, fand eine dem Vorfiss des Hrn. v. Un schen den Vorständen der mehmgte. Zu derselben Be zirks zu Ehren der Abgeordn

In Bezug auf die geistern gemeldete Maßregelung von Beamten, die als Abgeordnete mit der Majorität gestimmt haben, ist der „Voss. Ztg.“ folgendes Schreiben zugegangen:

Herr Redacteur! In der gestrigen Versammlung der Wahlmänner des 1. Berliner Wahlkreises zirkulirte das Gerücht, welches durch eine Notiz in der heutigen „Volkszeitung“ Bestätigung zu finden scheint, der Abgeordnete Staatsanwalt Dvornemann sei zur Disposition gestellt. Wenn Männer, die als Abgeordnete ihre Pflicht thun, indem sie überzeugungstreu und ohne Rücksicht auf ihr eigenes Wohl die Sache der Nation verteidigen, in ihrer materiellen Existenz gefährdet werden, so ist es einzig und allein Ehrenpflicht dieser Nation, für den Schaden aufzukommen, und zwar nicht in der zögernden fargen Weise, die nach Almosen schmeckt, sondern in der großartigen Form einer Selbstbesteuerung, die allen Kreisen zeigen mag, daß für eine gute und gerechte Sache unser Geld leicht flüssig ist. Ich weiß nicht, in wie weit die zur Dispositionsstellung den Abgeordneten Dvornemann in seinen finanziellen Verhältnissen berührt, und ob er der Schuldbelastung (denn nicht als ein Geschenk betrachte ich es, sondern als die Zahlung einer Schuld von Seiten der Nation und zugleich als die größte Ehrenbezeugung, welche dieselbe einem ihrer Bürger zu Theil werden lassen kann) bedürfen würde, und sehe deshalb von der Person augenblicklich ab; verhehlen kann ich mir aber nicht, daß, im Gegenseize zu dem Sprüchwort: „Eine Schwabe macht keinen Sommer“, eine Maßregelung eines liberalen Abgeordneten allerdings bedeutungsvoll für den augenblicklichen ministeriellen Ritterschmuck sein mag, und

nachfonds höchst zeitgemäß wäre. Wenn dieser Plan durch die Beteiligte Volktes ein lebendiger wird, stelle ich für meine Person vorläufig einen Beitrag (Einhundert Thalern zur Verfügung. Berlin, den 23. Octbr. 1862. Ein Wahlm des 1. Berliner Wahlkreises.

Nach einem Erlaß der Minister der Finanzen und des Innern der Ober-Regierungs-rath v. Bockum: Dolffs (Vorsitzender der Budget-Commission) „im Interesse des Dienstes“ von Coblenz an die Regierung zu — Gumbinnen versetzt worden! (Nach Gumbinnen Ende der Welt, wo die Wölfe heulen! Die Abgeordneten können ihr Verhalten im Hause nach der Verfassung nicht verantwortlich macht werden, und der Buchstabe der Verfassung wird durch eine siche Verletzung allerdings nicht verletzt.) (R. Z.)

Nach der „Voss. Ztg.“ hat man einem Ober-Tribunalsrath, u Mitglied der Fraction Bockum-Dolffs ist (Fisch?), den von ihm nachgesuchten Urlaub verweigert.

Die „Niederh. B. Z.“ erzählt Folgendes: „Der Landtag un verfassungsmäßig auf den 12. Januar wieder zusammenberufen werden. Der neue Finanzminister wird ihm ein neues Budget pro 18 vorlegen. Die Provinzialbehörden sind bereits angewiesen, neue Eta auszuarbeiten, und zwar soll bei denselben die Theilung in Titel v weiter geführt werden, als pro 1862. Die Zahl derselben wird i Resport des Handelsministeriums nahezu verdoppelt sein.“

Herr v. Kirchmann sagte in dem Berichte an seine Wähler: „Wenn man von dem Zustande des Vaterlandes einen Begriff erhöten will, muß man über dessen Grenzen hinausgehen. Das habe i und Mancher von Ihnen gethan und dabei Gelegenheit gehabt, i Urtheile des übrigen Deutschlands über Preußen zu vernehmen; sie h ben mich aber nicht irre gemacht; sie haben mir nur die eine Wahrh in's Gedächtniß zurückgerufen, daß ein großer Staat nicht auf schl fertigen Heeren, sondern auf Einigkeit zwischen Fürst und Volk beruht

Die münchener Korrespondenz in der neuesten Nummer des paf ser „Moniteur“ erzählt mit großer Unbefangenheit, daß die preussiscl Regierung „zum Heile der Monarchie eine diktatorische Gewalt üb nommen habe.“ Der „Moniteur“ ist zugleich so gnädig, die Loyalität des preussischen Volkes zu rühmen, welches damit ganz einverstanden s

Der Resolution des Abgeordnetenhauses vom 13. d. sind no beigetreten die Abgg. Krieger-Goldap, Herold (D. Grone-Floton und Rehse (Landsberg-Soldin).

Die „Bresl. Ztg.“ enthält folgendes Zustimmungsschreiben: „I erkläre hierdurch meinen Beitritt zu der Breslauer Zustimmungsadre vom 18. d. Mts. an unser hochzuverehrendes Haus der Abgeordne Ratibor, d. 20. Octbr. 1862. Karl Ufchner, Appellations-G richtsrath.“

Der Professor, Gymnasial-Director a. D. und Rittergutsbesi Reimnitz (Abg. für Guben-Sorau) und Prediger Ritter (Abg. f den 6. Potsd. Wahlbezirk Osthavelland) haben ihre Mandate niede gelegt.

Der „Publicist“ schreibt: „Wie wir aus ziemlich sicherer Quel vernehmen, wird die ministerielle Zeitung (Allg. Preuß. valgo Stern zeitung) vom 1. Jan. k. J. ab eingehen. Sollte die Regierung vie leicht dadurch beabsichtigen, dem Abgeordnetenhause, welches bekann lich den Etat dieses Blattes gestrichen hat, eine Concession zu machen oder hat es einen tieferen Grund?

Die „Milit. Bl.“ schreiben: Der projectirte große Neubau de Kadettenkorps scheint sich wieder zerklagen zu wollen. Das M nisterium des königlichen Hauses war mit dem Kriegsministerium da über in Verhandlung getreten, dem letztern das dem Kronfideicommi Fonds zugehörige Terrain bei den Pulvermühlen behufs Erbauung ein Establishments für das erweiterte Kadettenkorps abzutreten, wogege der Militärfiskus dem Hausministerium einen geeigneten Platz zur E bauung eines neuen Marfalleubäudes beschaffen sollte. So vortreibba

